MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

106 (1896)

239 (1.9.1896)

urn:nbn:de:bsz:mh40-68029

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. H. Lagler. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 239. Dienstag, 1. September 1896. (Telephon-Nr. 218.)

Wißmann über Afrika.

* Um den durch ihre hartnäckige Wiederkehr die Sache schädigenden Gerüchten über die leitenden Colonialkreise den Boden zu entziehen, hat Major von Wißmann mit einem Mitarbeiter der „Köln. Ztg." eine Unterredung gehabt und dabei ausgesprochen, er würde es lebhaft bedauern, wenn Dr. Kaiser nicht der kolonialen Verwaltung erhalten bliebe.

„Wo würden wir einen Mann finden", sagte er, „der bei gleicher Sachkenntniß es so wie Dr. Kayser verstehen würde, lediglich zum Besten der jungen Kolonien Erfolge zu erringen unter den schwierigsten Verhältnissen? Grade jetzt hat er den Beweis geliefert, welche Geduld, welche Selbstverleugnung und zähe Energie er besitzt. Der Entwurf zur neuen Organisation der Schutztruppen und deren Stellung zu dem Gouverneur ist eine Leistung, die ihm, wenn die zu überwindenden Schwierigkeiten bekannt wären, allein schon allgemeine Anerkennung und Dank eintragen würden. Es ist bekannt", sagte Major v. Wißmann weiter, „daß Dr. Kayser schon mehrfach aus sachlichen Gründen gebeten hat, sein Amt niederlegen zu dürfen, und geradezu bewunderungswürdig ist es daher, wenn er, dessen Gesundheit durchaus nicht die festeste ist, trotz all der unverdienten Angriffe, all der Rücksichten und Schwierigkeiten in seiner Arbeit ausgehalten hat. Es ist das wohl zum größten Theil seiner Absicht zuzuschreiben, das oben erwähnte Werk zu vollenden. Da die Vollendung desselben vor der Thür steht, bin ich um so besorgter, daß gerade jetzt so ungerechtfertigte Angriffe uns der Gefahr aussetzen, ihn zu verlieren. Einige Blätter wünschen mich an die Stelle des Dr. Kayser zu sehen. Ich gestehe ganz offen, daß ich mich nicht im Stande fühle, Dr. Kayser zu ersetzen. So lange nicht ein Kolonial-Amt mit viel größerer Selbstständigkeit besteht, so lange noch mit so vielen Rücksichten und Schwierigkeiten gerechnet werden muß, wie das der Fall ist, würde ich mir nicht die Geduld, nicht die nöthige Elastizität zutrauen. Ich würde nach einem siebzehn Jahre währenden Zigeunerleben um nichts in der Welt mich dazu bewegen lassen, vom Morgen bis zum Abend in der Wilhelmstraße zu sitzen und mit einer Engelsgeduld unzählige Besuche zu empfangen, wenigstens fühle ich mich vorläufig noch lange nicht zum Beamten, dessen Dienst sich im Bureau abspielt, tauglich. Ist dieser Umstand doch auch einer der Gründe, die mir die Stellung als Gouverneur draußen besonders erschweren. Wer sollte die, wie allgemein bekannt, so bedeutenden Rechtskenntnisse des Dr. Kayser ersetzen? Kenntnisse, die sowohl im Verkehr mit den Kolonien als mit dem Reichstage mir für die Stellung des Direktors der Kolonial-Abtheilung als außerordentlich erwünscht erscheinen. Nicht vergessen will ich noch zu erwähnen, daß der jetzige Direktor der Kolonial-Abtheilung bei, ich kann wohl sagen, fast allen Beamten und Offizieren in den Kolonien, wenigstens in Ostafrika, beliebt und geschätzt ist. Auch eine Thatsache, die sehr mitsprechen sollte. Was die in vielen Zeitungen erscheinenden Gerüchte über meine nächste Zukunft anbetrifft, so kann ich mich nur wieder auf die einzige in dieser Beziehung von mir gethane Aeußerung berufen, daß ich aus vielen Rücksichten erst später, voraussichtlich Ende September, meine Entscheidung treffen werde. Es ist hier nicht am Platz, die Gründe zu erörtern, die mich davon abhalten, dies jetzt zu thun, und die mir erlauben, es überhaupt zu thun. Ein dritter Punkt, der mehrfach die Blätter beschäftigt, hat seine Quelle an mir ebenso unbekannter Stelle, wie die Aeußerungen über meinen beabsichtigten Rücktritt. Es ist dies die Erwähnung von Verstimmungen, die meine Entscheidung der Landfrage in Deutschostafrika hervorgerufen haben sollte. Ich habe diese Bestimmungen ausgearbeitet, nachdem ich mit allen Pflanzern oder Direktoren von Pflanzungen, die Erwerbsgesellschaften in Deutschland gehören, eingehend verhandelt hatte, und muß konstatiren, daß diese sämmtliche Herren mit meinen Bestimmungen durchaus einverstanden waren. Eine Bestätigung von meiner vorgesetzten Behörde ist noch nicht erfolgt, und Verhandlungen über diese Angelegenheit werden auch erst nach Rückkehr der maßgebenden Beamten nach Berlin, also Ende September, gepflogen werden. Ich weiß nur aus den oben erwähnten Zeitungsartikeln, daß überhaupt eine der meinigen entgegenstehende Ansicht vorhanden sein soll, habe mich aber über diesen Punkt bisher mit Niemand ausgesprochen, also auch nicht mit dem jetzigen Präsidenten der Kolonialvereine, dem Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, oder anderen Fürsten, die irgend welche materielle Interessen in den Kolonien haben, wie es in verschiedenen Blättern heißt."

Die Thätigkeit der Engländer in Egypten.

* Recht interessante Streiflichter auf die uneigennützige Thätigkeit der Engländer in Egypten wirft nachstehende Darstellung des Berichtes der „Köln. Ztg." in Kairo:

Im Jahre 1891 starb in Konstantinopel auf ganz geheimnißvolle Art ein Oheim des jetzigen Khedivs, Prinz Hassan, ein sehr aufgeklärter und gebildeter Fürst, der sich nach der türkischen Hauptstadt begeben hatte, um seinen dort im Exil lebenden Vater, den Exkhediv Ismail Pascha, zu besuchen. Prinz Hassan hinterließ eine Wittwe, Prinzessin Hadiga Hanem, einen Sohn, Prinz Aziz, der mehrere Jahre hindurch als Offizier in Berlin, irren wir nicht, beim Regiment der Gardes du Corps gestanden hat, und vier Töchter. Prinzessin Hadiga Hanem ist zwar eine verhältnißmäßig sehr aufgeklärte Dame, besitzt aber keine Ahnung vom Werthe des Geldes. Obwohl ihre jährlichen Einkünfte gegen 20,000 egyptische Pfund (420,000 Mark) betragen, hatte sie sich in Kurzem eine Schuldenlast von 60,000 Pfund (1,260,000 Mark) aufgebürdet. Die Kinder der Prinzessin appellirten hierauf an den Khediv als das Oberhaupt der Familie; dieser berief einen Familienrath, in dem beschlossen wurde, die Angelegenheit vor das Meglis-el-Hasbi, das mohammedanische Erbschaftsgericht, zu bringen, das eine endgiltige Entscheidung fällen sollte. Dasselbe setzte Gawadat Bey, den Exgouverneur der Provinz Assiut, einen sehr fähigen und energischen Mann, zum Vermögensverwalter der Prinzessin ein. Da — und hier beginnt das Unbegreifliche — mischt sich plötzlich Lord Cromer in diese reinen Privatverhältnisse des Khedivs und legt gegen die Entscheidung des Erbschaftsgerichtes ein Veto ein. Alle Welt staunt, und der Khediv, überzeugt, daß Recht Recht bleiben müsse, ordnet eine Revision des Verfahrens an. Eine neue Verhandlung findet statt, und die erste Entscheidung wird vollauf bestätigt. Gawadat Bey fordert hierauf von dem bisherigen Verwalter — einem Europäer und Günstling der englischen Vertretung — die Bücher und reicht, als dieser die Herausgabe verweigert, bei den hiesigen gemischten europäischen Gerichtshöfen Klage gegen ihn ein. Dieselben entscheiden wiederum zu Gunsten Gawadat Beys, doch wiederum legt sich Lord Cromer ins Mittel und fordert vom Khediv, daß derselbe einen Engländer (!) zum Vermögensverwalter der Prinzessin ernenne. Gawadat Bey wurde gezwungen, sein Entlassungs-Gesuch einzureichen und wurde durch einen 85jährigen vollständig unfähigen Malteser, Abdurhaman Pascha Rushdi, ersetzt, der den weitern Verschwendungen der Prinzessin kaum ein Ziel setzen und sich — was sehr interessant zu wissen wäre — auch wohl kaum darum kümmern wird, wohin all die Summen fließen. Lord Cromer berief sich bei seinen Verhandlungen mit dem Khediv auf eine Depesche der Königin von England, in der er aufgefordert wurde, seinen Einfluß zu Gunsten der Prinzessin aufzubieten. Diese Depesche war die Folge eines Telegramms, das in Kairo im Namen der Prinzessin an die Königin Victoria aufgegeben wurde; dennoch bestreitet aber sogar die Prinzessin aufs feierlichste, diese Depesche abgesandt oder die Ermächtigung zu derselben ertheilt zu haben. Es ist zweifellos, daß die Bekanntgebung der ganzen Angelegenheit mit all ihren Einzelheiten — wir haben hier nur die großen Umrisse angegeben — und deren geschickte Benutzung die Stellung Lord Cromers, trotz all der großartigen diplomatischen Erfolge, die er in Egypten davongetragen hat, ganz bedenklich ins Schwanken bringen und einer Reihe dunkler Ehrenmänner, die augenblicklich noch große Rollen im Mithale spielen, den Garaus machen würde.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 1. September.

* Auf dem jüngsten badischen Landtag ist bei der Berathung des Budgets des Ministeriums des Innern in der Zweiten Kammer aus der Mitte der nationalliberalen Partei heraus dem Wunsche Ausdruck verliehen worden, es möchte unbeschadet des zufolge reichsgesetzlicher Vorschrift bestehenden Verbots des Handelsgewerbes an den Sonntagen und gebotenen Feiertagen das Auslegen und Aushängen von Waaren an Verkaufsstellen in weiterem Umfange als bisher gestattet werden. Die Regelung dieses Gegenstandes berührt die Landesgesetzgebung, welche die Bestimmungen über die Sonntagsheiligung mit der Wirkung zu treffen zuständig ist, daß die Zuwiderhandlung dagegen nach § 366 Ziffer 1 des Reichsgesetzbuches am Uebertreter geahndet wird. Die in Baden im Jahre 1892 ergangene landesherrliche Verordnung über die weltliche Feier der Sonn- und Festtage hat jedes öffentliche Auslegen und Aushängen von Waaren an Verkaufsstellen insolange untersagt, als der Geschäftsbetrieb in denselben nach den bestehenden Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe nicht stattfinden darf. Die Folge davon war, daß die Schaufenster der Läden während der meisten Tagesstunden an den Sonn- und Feiertagen insbesondere während des Nachmittags geschlossen oder verhängt sein mußten, was den mit Verkaufsmagazinen besetzten Straßen der Städte ein langweiliges und todtes Aussehen verlieh und deren Verödung herbeiführte. In dieser Beziehung ist die badische Regierung mit ihrem Verbote weiter als andere deutsche Staaten gegangen, und es konnte daher dem Wunsche der Nationalliberalen nach einer Milderung der allzustrengen Vorschrift die innere Berechtigung nicht abgesprochen werden. Das hat offenbar die Regierung erkannt; denn neuestens ist eine landesherrliche Verordnung veröffentlicht worden, welche die bestehenden Bestimmungen über die weltliche Feier der Sonn- und Festtage dahin ergänzt, daß durch ortspolizeiliche Vorschrift das öffentliche Auslegen und Aushängen von Waaren an Verkaufsstellen in weiterem Umfange, jedoch nicht für die Stunden des vormittägigen Hauptgottesdienstes und nicht für den Christtag, Oster- und Pfingstsonntag gestattet werden darf. Es kann somit fortan diese Angelegenheit in den einzelnen Gemeinden nach Maßgabe der besonderen örtlichen Verhältnisse unter Rücksichtnahme auf die Wünsche des ansässigen Kaufmannsstandes geregelt werden, was durchaus zweckmäßig erscheint und den Interessen aller Betheiligten am Meisten entsprechen dürfte. Noch eine weitere gleichzeitig veröffentlichte landesherrliche Verordnung verdankt den Erörterungen in der Zweiten Kammer ihr Erscheinen; während nämlich bisher bezüglich des Verfahrens bei Zwangsvollstreckungen in Liegenschaften vorgeschrieben war, daß der Versteigerungsakt ausnahmslos in dem Gemeindehaus derjenigen Gemeinde stattzufinden hat, in deren Gemarkung das zum Verkauf gelangende Grundstück liegt, ist nunmehr das Justizministerium ermächtigt worden, erforderlichenfalls zu gestatten, daß die Versteigerung statt in dem Gemeindehaus in einem anderen Gebäude abgehalten werde. Diese Ermächtigung hat in der Presse zu der mißverständlichen Auffassung Anlaß gegeben, als ob dadurch die Verordnung vom vorigen Jahre, welche die Abhaltung öffentlicher Versteigerungen in Wirthshäusern untersagt, durchbrochen worden sei. Letztere bleibt von der neuen landesherrlichen Verordnung vollständig unberührt, und durch das naheliegende sozialpolitische Erwägungen gerechtfertigte Verbot der Vornahme aller Arten von öffentlichen Versteigerungen in Wirthshäusern bei Verabreichung geistiger Getränke besteht daher in vollem Umfange nach wie vor weiter. Die jetzt erschienene Verordnung verfolgt vielmehr lediglich den Zweck, die Möglichkeit zu schaffen, daß an Orten, in welchen das Rathhaus einen geeigneten verfügbaren Raum zur Abhaltung von Versteigerungen zur Zwangsvollstreckung gelangender Liegenschaften nicht bietet, dieser Akt mit Genehmigung der obersten Justizverwaltungsbehörde in einem andern Gebäude vorgenommen werden darf. Sie bedeutet ein Entgegenkommen der Regierung gegenüber der auf dem letzten Landtag in der Zweiten Kammer von dem Abgeordneten Schnetzler vertretenen Auffassung, daß es an der Rechtsgrundlage für den Zwang gegenüber der Gemeinde zur Hergabe des Gemeindehauses zu dem in Rede stehenden Zweck fehle, eine Ansicht, über die man verschiedener Meinung sein kann und der in der Kammer regierungsseitig aufs lebhafteste widersprochen worden ist.

* In einer offiziösen Korrespondenz wird zur Konvertirungs-Frage bemerkt: „Bei dem Zusammenhang zwischen dieser Frage und den Vorlagen finanzpolitischer Natur, welche den Landtag in diesem Herbste noch beschäftigen sollen, wird man kaum fehlgehen, wenn man annimmt, daß auch die Konvertirungsfrage nach der Rückkehr des Finanzministers Dr. Miquel aus Wiesbaden zur Entscheidung gelangen werde. Im Uebrigen möchten wir bezweifeln, daß die bayerische Konvertirung den maßgebenden Stellen — wie einige Blätter meinen — überraschend gekommen ist; die letzte Anwesenheit des bayerischen Finanzministers von Riedel in Berlin wurde mit den Konvertirungsangelegenheiten, die ja auch die Reichsfinanzen sehr berühren, in Verbindung gebracht." Die „Nat.-Ztg" erinnert wiederholt daran, daß Preußen rund 3600 Millionen Mark 4proz. Konsols im Umlauf hat; die Herabsetzung auf $3^1/_2$ Proz. würde eine Zinsersparniß von 18 Millionen Mark jährlich ergeben. Das Reich hat 450 Millionen Mark 4proz. Konsols ausgegeben; hier würde die Zinsersparniß sich nur auf $2^1/_4$ Mill. Mk. belaufen.

* Die jüngste Veröffentlichung im „Reichsanzeiger", die einigermaßen günstige Aussichten für die Reform der Militärgerichtsordnung erweckt, hat in konservativen Kreisen bekanntlich lebhaftes Mißfallen hervorgerufen. Der „Kons. Korresp." sind solche Veröffentlichungen überhaupt nicht genehm. Sie schreibt: „Wir bedauern, daß in jüngster Zeit der „Reichsanzeiger" so häufig dazu benutzt wird, offiziöse Notizen zu veröffentlichen. Früher war das in solchem Umfange nicht üblich.... Wir halten dafür, daß der „Reichsanzeiger" immer nur als höchste Instanz nur in ganz außerordentlichen Fällen für offiziöse — nichtamtliche — Kundgebungen zu benutzen sei. Wenn in der letzten Zeit von diesem Grundsatze abgewichen wurde, so illustrirt das unseres Erachtens die Unsicherheit unserer inneren Lage insofern, als derartige Erklärungen gar nicht in solchem Maße nöthig wären, wenn ein festes Regierungsprogramm vorläge. Die „Unsicherheit", auf Grund welcher heute die demokratische Presse die besten Geschäfte macht, würde sofort aufhören, wenn die innerpolitischen Ziele, welche die Regierung im Auge hat, vor dem Lande unzweideutig klar lägen." Hiezu bemerkt die „B. B.-Ztg.": Gewiß; aber die „Kons. Korresp." würde damit doch auch nur dann zufrieden sein, wenn die Ziele in der Richtung einer kräftigen Reaktion lägen.

* Kein Gesetz ist seit der Wiedererrichtung des deutschen Reichs so häufigen Abänderungen unterworfen worden wie die Gewerbeordnung. Es ist das auch natürlich, da die gewerblichen Verhältnisse gerade in der Neuzeit einer fortwährenden Umgestaltung ausgesetzt gewesen sind und die Gesetzgebung die Aufgabe hat, sich dieser Entwickelung anzupassen. Vom 7. April 1868 datirt der Entwurf zu einer Gewerbeordnung für den norddeutschen Bund, wie er dem Parlamente vorgelegt, damals aber nicht erledigt wurde. In der folgenden Tagung wurde die Vorlage wiederholt, und auch zu Stande gebracht, sodaß, nachdem anfangs der siebziger Jahre das Geltungsgebiet auf Hessen, Württemberg, Baden und Bayern, später auch auf Elsaß-Lothringen ausgedehnt war, diese Gewerbeordnung die Basis für das deutsche Reich darstellt, auf Grund deren dann weiter gebaut wurde. Schon vom 2. März 1874 datirt die Novelle, welche eine Erweiterung der genehmigungspflichtigen gewerblichen Anlagen vornahm, vom 8. April 1876 diejenige, welche die Verhältnisse der gewerblichen Hülfskassen neu regelte. Die Novelle vom 11. Januar 1878 behandelte den Gewerbebetrieb der Maschinisten auf Seedampfschiffen. Eine völlige Umgestaltung erfuhr der Titel 7 über die gewerblichen Arbeiter in der Novelle vom 17. Juli 1879 eine Verschärfung der Bestimmungen bezüglich gewisser concessionirter Betriebe und die vom 15. Juni 1880 die Schauspielunternehmungen. In den achtziger Jahren wurde dann dem Innungswesen eine fortwährende Aufmerksamkeit zugetheilt. Vom 18. Juli 1881 datirt das Gesetz, welches das Innungswesen auf eine neue Grundlage stellte. Vom 3. Dezember 1884, 23. April 1886 und 6. Juli 1887 drei weitere, das Innungswesen behandelnde Novellen. Eine umfassende Novelle, welche auch den Gewerbebetrieb in Umherziehen betraf, wurde am 1. Juli 1883 erlassen. Damals wurde auch eine vollständige Neuredaktion des Textes der Gewerbeordnung veröffentlicht. In den neunziger Jahren hat die Umwandlung der Gewerbeordnungsbestimmungen nicht geruht. Das sogenannte Arbeiterschutzgesetz, das sich hauptsächlich auf den Titel 7 bezog, datirt vom 1. Juni 1891. In der vorigen Reichstagstagung ist die Novelle, deren Hauptpunkte das Detailreisen und das Hausirgewerbe betrafen, zu Stande gekommen und am 6. August d. J. erlassen. Nunmehr wird beabsichtigt, den Titel 6 über das Handwerkswesen einer gänzlichen Neubearbeitung zu unterziehen. Kommt diese Absicht zur Ausführung, so würde damit in der Zeit seit der Wiedererrichtung des Reichs die vierzehnte Novelle zur Gewerbeordnung erlassen werden.

* Fürst Bismarck und die Kreter. Unter dieser Ueberschrift bringt die „Straßb. Post" folgende Auseinandersetzung eines ihrer Leser aus Freiburg: „Der bibelfeste Abonnent", der in Nr. 660 Ihrer geschätzten Zeitung sich so warm um die von Alters her sehr übel beleumundeten Kreter annimmt hat Unrecht, wenn er meint, Paulus habe „sonderlich die auf der Insel Kreta wohnenden Juden" im Auge gehabt, indem er seinen Schüler Titus an das schlechte Zeugniß erinnert, da

selbst ein geborener Kreter, der Seher (Prophet) Epimenides, seinen Landsleuten in einem Gedichte mit den Worten ausstellte: „Kreter sind immerdar Lügner, böse Thiere, faule Bäuche.“ Epimenides lebte im 6. Jahrhundert v. Chr. und kannte seine Landsleute sehr genau. Diese waren im ganzen griechischen Alterthum verrufen, wurden später auch nicht besser und unter türkischer Herrschaft verkamen sie vollends. Auch Polybius theilt das Urtheil des Epimenides ganz und gar. Sie haben es zu keiner Zeit zu einem einheitlichen geordneten Staatswesen gebracht und spielten eine klägliche Rolle als Söldner in den griechischen Heeren und später als berüchtigte Seeräuber. Stehlen und rauben war ihnen lieber als arbeiten und ihr Land bebauen. Der Apostel ermahnte nun in seinem Briefe an Titus, welcher damals Vorsteher (Bischof) der christlichen Gemeinden auf Kreta war, er solle vorsichtig und wachsam auf die Reinerhaltung der christlichen Lehre bedacht sein und den „Verführern, Schwätzern und Widerspenstigen“ entgegenarbeiten, unter denen besonders einzelne Judenchristen durch ihr verderbliches Treiben sich hervorthäten. Titus müsse diesen gegenüber um so energischer auftreten, als die Kreter (nicht „die Juden“, wie Ihr „bibelfester Abonnent“ irrthümlich auf diese Stelle bezieht) nach dem Urtheil ihres eigenen Dichters von schlechter Gemüthsart und deßhalb den Verführungen der Irrlehren um so zugänglicher seien. (1 Tit. 1, 9—15.) Bismarck hat also ganz richtig citirt und applicirt. Daß die Kreter heutzutage als ein von den Türken „ausgeplündertes und mißhandeltes“ Volk sich darstellen, gehört absolut nicht zur Sache, das ist zu ihrer Charakterisirung. Doch sei noch bemerkt, daß die Treulosigkeit, Lügenhaftigkeit und Habsucht, welche der Geschichtschreiber Polybius auch an den Kretern des zweiten Jahrhunderts vor Christus tadelt, leider zu Eigenschaften geworden sind, die als die krassesten Schattenseiten im Gesammtcharakterbild der Griechen von allen Kennern dieses Volkes heute noch bezeichnet werden. Die „graeca fides“ trat ja in jüngster Zeit zum Schaden der griechischen Staatsgläubiger wieder einmal im grellsten Lichte zu Tage! Besser wird es auf Kreta und in anderen griechischen Gebieten auch schwerlich durch die — Griechen!

* Endlich findet eine französische Zeitung, das Journal des Débats Worte, um sich gegen den nervösen, allerlei wunderliche Absonderlichkeiten zu Tage fördernden Fiebereifer zu wenden, mit dem man in Frankreich die Vorbereitungen für den Zarenbesuch betreibt, obwohl noch mehr als 5 Wochen vor dem Ereigniß liegen. Das Blatt tadelt vor allem den taktlosen Uebereifer, der sich in den Vorschägen kund gibt, die Erinnerung an historische Zwistigkeiten zwischen Frankreich und Rußland durch Auslieferung von Siegestrophäen oder Umtaufung von Straßen verwischen zu wollen, und meint, wenn in Rußland Jemand den Vorschlag machen wollte, die französischen Kanonen, die zu Hunderten den Ehrenhof das Kreml füllten, an Frankreich zurückzugeben, so würde er im russischen Volke wenig Anklang finden. „Wir thäten gut daran“, schließt das Blatt, „auch uns diese Zurückhaltung anzueignen, um nicht vor dem Auslande, das dem Uebermaß seltsamer Gedanken und Vorschläge von zweifelhaftem Geschmack, die bei uns auftauchen, staunend zusieht, nicht Gegenstand des Gelächters oder etwas Schlimmern zu werden.“ Im Anschluß daran ist interessant, wie ein englischer Beurtheiler, der Berliner Vertreter der Times, über die Haltung der deutschen Presse urtheilt. Er sagt: „Die Betrachtungen der deutschen Presse über die Reise des Zaren sind von einem sehr objektiven Standpunkt aus geschrieben. In ruhigem Tone behandelt man den Aufenthalt des Zaren in Frankreich, wenn auch, trotz gelegentlicher Erwähnung der kindischen Begeisterung der Pariser, die politische Bedeutung des Ereignisses nicht unterschätzt wird. Diese Ruhe der deutschen Presse ist bemerkenswerth, denn sie scheint der Ausdruck des aufrichtigen Vertrauens auf die friedlichen Absichten des russischen Monarchen und der Annahme zu sein, daß die Wirkungen der russisch-französischen Verständigung sich mehr in Asien und Afrika als in Europa fühlbar machen werden. Die „Köln. Zeitung“ bemerkt dabei:

„Man könnte dem hinzufügen, daß sich die Zuversicht, mit der man in Deutschland der Rundreise des Zarenpaares folgt, zum Theil auch auf das Bewußtsein stützt, im Dreibunde immer noch die sicherste Friedensbürgschaft zu besitzen, während sich anderseits die Nervosität der Franzosen daraus erklärt, daß sie trotz aller Freundschaft doch keine praktischen Erfolge ihrer Russenliebe sehen und offenbar meinen, nun durch bedingungslose Hingebung erreichen zu können, was die Ueberredungskunst ihrer Diplomatie nicht vermocht hat. Ein unbefangener Beurtheiler der politischen Lage kann voraussagen, daß der Erfolg, Rußland für französische Revanchepläne einzuspannen, sicherlich ausbleiben wird, und diese Erkenntniß bricht auch in Frankreich gelegentlich durch, so noch heute, wo Cassagnac grollend „den ersten besten Preußen, den schäbigsten Lazzarone und den geringsten Oesterreicher“ beneidet, weil sie wissen, daß ihr Dreibund wirklich und wahrhaft besteht, während der Zweibund noch ein Fragezeichen ist und vielleicht immer bleiben wird.“

* Ueber den zwischen Frankreich und Japan geschlossenen Handelsvertrag bringt der „Temps“ nähere Angaben. Der Vertrag nimmt danach die Aufhebung der französischen Consulargerichtsbarkeit binnen drei Jahren in Aussicht; er ist auf eine Dauer von zwölf Jahren abgeschlossen und gewährleistet den beiden Ländern das Recht der Meistbegünstigung. Es sind dies, wie man sieht, dieselben Bedingungen, die auch in den Verträgen zwischen Japan einerseits und England, Deutschland, Rußland, Italien, den Vereinigten Staaten ꝛc. andererseits stipulirt worden sind. Frankreich eigen sind jedoch die Bestimmungen, welche auf gewisse Producte seiner heimischen Industrie Bezug haben: Wollenmousseline, Champagner u. a. Roher Wollenmousseline bezahlt einen Einfuhrzoll von 8½ und gefärbter einen solchen von 10 Proz.; für Champagner ist ein Tarif von 10 Proz. festgesetzt. Indem Frankreich auf diesen Tarif verzichtet, kann es jederzeit die Clausel der Meistbegünstigung auf Jahresfrist kündigen. Dieser Vertrag, sagt der „Temps“, schützt die Interessen des französischen Handels und Gewerbes, und setzt zugleich Japan auf den Fuß einer westlichen Nation.

Aus dem Parteileben.

* Zur Landtagswahl in Cannstatt in Württemberg hat die Deutsche Volkspartei den Gemeinderath Seitz in Cannstatt als Kandidaten aufgestellt. Der Wahlkreis war bisher durch den Sozialdemokraten M. Glaser vertreten.

* Im Kreise Westhavelland fordern die Sozialdemokraten die Genossen in den Städten, welche früher auf dem Lande gearbeitet haben, auf, sich an der Agitation auf dem Lande zu betheiligen. Charakteristisch für die sozialdemokratische Agitationsweise ist auch folgender Vorgang. Das sozialdemokratische Brandenburger Blatt erwähnt, daß nach der „Rathenower Zeitung“ auf dem dortigen Polizeibureau ein Dienstmädchen sich beklagt habe, weil es zum Frühstück eine Scheibe Brot, zwar dick mit Rothwurst belegt, aber nicht auch mit Butter bestrichen erhalten habe. Das Mädchen, so schreibt das sozialdemokratische Blatt, sei vollständig im Recht gewesen. Wer in der Beschaffenheit der Butterbrode Aenderung schaffen wolle, der müsse für Sozialdemokraten im Reichstag sorgen. Sei in demselben erst eine sozialdemokratische Mehrheit vorhanden, so komme das auch mit den Butterbroden anders.

* Prof. Biedermann, ein Veteran der sächs. Nat.-Liberalen, erklärt es in einer Zuschrift an die „Nationalzeitung“ für je länger je mehr als unthunlich, daß wirthschaftspolitische Fragen in der nationalliberalen Patei als neutrale Fragen angesehen werden, einzelne Nationalliberale weitgehende agrarische Anträge unterschreiben, auch in den öffentlichen Debatten Parteigenossen gegen Parteigenossen sprechen. Mit Neutralität sei nichts gewonnen, „wenn in solchen Fragen, die zum Theil Lebensfragen für die ganze Entwickelung unserer nationalen Zustände sind, die Partei bei den Abstimmungen auseinanderfällt, und trotz des äußeren Zusammenhaltes die innere Einstimmigkeit fehlt.“ Die Delegirtenversammlung müsse eine mittlere Linie zu finden suchen.

Deutsches Reich.

* **Berlin.** 30. Aug. Das Befinden des Fürsten Bismarck ist, wie aus Hamburg gemeldet wird, wieder recht zufriedenstellend. Freitag war der Generalfeldmarschall Graf Blumenthal zum Besuch in Friedrichsruh.

* **Hamburg**, 29. Aug. Die Hamburgische Gewerbekammer beruft auf den 5. Sept. eine Delegirten-Konferenz der hanseatischen Gewerbekammern ein, behufs Stellungnahme zur Handwerker-Organisationsvorlage. Sie lud das preußische Handelsministerium, das Reichsamt des Innern, den Vorstand und den Centralausschuß der vereinigten Innungsverbände zur Theilnahme an der Konferenz ein.

* **Nürnberg**, 29. Aug. Auf dem heute hierselbst abgehaltenen Delegirtentag des Verbandes deutscher Baugewerks-Berufsgenossenschaften, an welchem ungefähr 60 Delegirte theilnahmen, wurde u. A. insbesondere auf eine Denkschrift der Baugewerksarbeiter von Dresden die von dem Referenten vorgeschlagene Resolution angenommen, dahin lautend, daß die in der Denkschrift vorgeschlagenen Aenderungen der Unfallversicherungsvorschriften durch Aufstellung von Kontrolleuren aus den Kreisen der Arbeiter den Boden für eine schädliche Agitation schaffen würden, und daß ferner die vorgebrachten Uebelstände nicht in dem Grade vorhanden seien; daß aber den Unternehmern von Schwindelbauten, denen man gesetzlich nicht beikommen könnte, durch Zusammenwirken von tüchtigen Meistern und Gesellen entgegenzutreten sei.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim.** 1. September 1896.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den Stationsexpeditor 1. Klasse Gustav Modrow in Weinheim zum Revisor 1. Klasse bei der Direktion der Main-Neckar-Eisenbahn in Darmstadt ernannt.

* **Ernennungen und Versetzungen.** Der Großherzog hat den Maschineninspektor, Oberingenieur Wilhelm Kayser in Konstanz auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste auf 1. Oktober l. J. in den Ruhestand versetzt, ferner wurden dem Notar Franz Würth in Ladenburg eine Notarsstelle im Amtsgerichtsbezirk Wiesloch und dem Notar Karl Anton Sauter in Bretten eine Notarsstelle im Amtsgerichtsbezirk Bruchsal übertragen, dem Referendär Dr. Ernst Ostander von Villingen eine etatmäßige Notarsstelle im Amtsgerichtsbezirk Donaueschingen, dem Referendär August Walther von Freiburg eine etatmäßige Notarsstelle im Amtsgerichtsbezirk Radolfzell, dem Referendär Alfred Behrle von Herbolzheim eine etatmäßige Notarsstelle im Amtsgerichtsbezirk Lörrach, dem Referendär Herrmann Bastian von Ludwigshafen eine etatmäßige Notarsstelle im Amtsgerichtsbezirk Waldshut, dem Referendär Dr. Rud. Carlebach von Heidelberg eine etatmäßige Notarsstelle im Amtsgerichtsbezirk Mannheim, dem Referendär Julius Oppenheimer von Eberbach eine etatmäßige Notarsstelle im Amtsgerichtsbezirk Villingen und dem Referendär Otto Michaeli von Eberbach die etatmäßige Notarsstelle Philippsburg unter Ernennung derselben zu Notaren übertragen. Weiter sind nachstehenden Notaren die beigesetzten Notarsstellen übertragen worden: dem Notar Würth die Notarsstelle Wiesloch II, dem Notar Lauter die Notarsstelle Bruchsal II, dem Notar Dr. Ostander die Notarsstelle Hüfingen, dem Notar Walther die Notarsstelle Radolfzell, dem Notar Behrle die Notarsstelle Kandern, dem Notar Bastian die Notarsstelle Görwihl, dem Notar Dr. Carlebach die Notarsstelle Ladenburg, dem Notar Oppenheimer die Notarsstelle Villingen II. Dem Buchhalter Heinrich Müller bei der akademischen Krankenhausverwaltung in Heidelberg wurde der Charakter als „Oberbuchhalter“ verliehen. Eisenbahn-Expeditionsassistent Oskar Bäurle in Müllheim wurde nach Freiburg versetzt und Expeditionsassistent Wilhelm Link in Mannheim seinem Ansuchen entsprechend auf 15. September d. J. aus dem staatlichen Dienst entlassen.

* **Der Großherzog im Manövergelände.** Dem Hofbericht entnehmen wir Folgendes: Am 29. August fuhr der Großherzog von Heidelberg nach Mosbach, um einer Uebung der 14. Artillerie-Brigade auf den Höhen zwischen Dallau und Sulzbach anzuwohnen, wozu auch der Erbgroßherzog sich eingefunden hatte. In Mosbach wurde der Großherzog von den Spitzen der Behörden und dem Bürgermeister empfangen. Die Uebung war nach 2 Uhr beendigt. Ihre Königlichen Hoheiten nahmen nun in Mosbach das Frühstück ein und fuhren dann nach Schloß Zwingenberg, wo dieselben für die nächsten Tage Quartier nehmen werden. Am Eingang von Zwingenberg hatten sich der Amtsvorstand, die Gemeindevertretung, die Geistlichen, die Lehrer und auch die Schulen aller benachbarten Orte zur Begrüßung eingefunden. Im Schloß waren die Beamten von Eberbach und die Gemeindevorsteher des Amtsbezirks zur Vorstellung versammelt. Sonntag, 30. August folgten der Großherzog und der Erbgroßherzog einer Einladung der Stadt Mosbach zur Enthüllung des dort errichteten Kriegerdenkmals.

* **Die Main-Neckarbahn** macht bekannt, daß sie zum Besuch der Karlsruher Jubiläumsfestlichkeiten die gleichen Vergünstigungen wie die Badische Bahn gewährt.

* **Prämiirt.** Auf der Spezial-Ausstellung für badische Kunstgewerbe wurde dem Geigenbauer W. Aug. Keßler jr., Q 4, 1 die Goldene Medaille zuerkannt.

* **Ausstellung Baden-Baden 1896.** Der vorgestrige Sonntag brachte dieser von allen Kreisen immer mehr und mehr gewürdigten interessanten Ausstellung wieder einen wahren Massenbesuch. Die Ausstellungshallen waren zwischen 4—6 Uhr Nachmittags derart überfüllt, daß es oft gerade beängstigend wurde; ebenso zeigte der Vormittag, an welchem von 10 bis 12 Uhr auch die rumänische Nationalkapelle konzertirte, sehr guten Besuch. Unter den Besuchern bemerkte man viele bekannte Persönlichkeiten von auswärts, u. A. Herrn Geh. Hofrath Dr. Nebler sammt Gemahlin aus Karlsruhe, Herrn Amtmann Eckhardt aus Achern, Herrn Oberbürgermeister Beck von Mannheim ꝛc. ꝛc. und waren auch aus Württemberg und aus dem Elsaß viele illustre Gäste incognito anwesend. In den Abendstunden herrschte auf dem Ausstellungsplatze bei den verschiedenen Bier-, Wein- und Sect-Trinkhallen die animirteste Stimmung und trug hierzu nicht wenig die eigenartige orientalische Musik der Rumänen bei.

* **Der badische Hauptverein der deutschen Luther-Stiftung** ist auch dieses Jahr wieder in der Lage, Stipendien und Erziehungsbeiträge für Söhne und Töchter evangelischer Pfarrer und Lehrer namentlich solcher auf dem Lande, vergeben zu können. Einzusende. sind die Gesuche spätestens bis zum 26. September d. J. an der „geschäftsführenden Ausschuß des Badischen Hauptvereins der Deutschen Luther-Stiftung, zu Handen des Herrn Prälat a. D. D. Doll in Karlsruhe.“

* **Die Centralkommission für die Rheinschifffahrt** ist gestern zu ihrer ordentlichen Sitzung in Mannheim zusammengetreten. An derselben wird als Vertreter Badens Ministerialdirektor Geheimerath Dr. Schenkel Theil nehmen.

* **Wer hat Recht?** Falb verkündet weitere Regenfälle, die für den 30. mit Ankunft der Südströmung bedeutender werden sollen. Der Rivale Falbs, Herr Habenicht in Gotha, prophezeit dagegen einen anhaltend schönen Herbst bis in den November hinein und dann einen harten, schnee- und eisreichen Winter.

* **Besuch der Stuttgarter Ausstellung.** Man schreibt uns: Auf Ansuchen hat sich die Generaldirektion der Großh. Badischen Staatsbahn entschlossen zu verordnen, einen Sonderzug zu führen von Mannheim nach Stuttgart und zurück zum Zwecke des Besuchs der Kunst-Ausstellung in Stuttgart. Dieser Zug soll am 20. Septbr. d. Js. gefahren werden. Der Fahrpreis beträgt 3 M. 75 Pf. Die Abfahrt von Mannheim erfolgt 5 Uhr Morgens, von Stuttgart 9 Uhr Abends. Der Eintrittspreis in die Ausstellung ist von 1 Mark auf 50 Pf. für die Theilnehmer dieses Zuges gegen Vorzeigung der Fahrkarte ermäßigt worden. Anmeldestellen zu diesem Zug sind in den Wirthschaften des Herrn Karl Dahringer (R 3, 14) und des Herrn Franz Wagner (H 4, 8). Schluß der Anmeldung Montag, den 7. September. Die Fahrkarten können zwei Tage vorher in Empfang genommen werden.

* **Plötzlich gestorben** ist von Sonntag auf Montag Nacht ein bekannter hiesiger Bürger, Privatier Karl Hilschel. Derselbe unternahm noch am Sonntag in Begleitung seiner Angehörigen einen längeren Spaziergang und begab sich Abends in bestem Wohlbefinden

Ueber Klippen.

Roman von **Karoline Deutsch.**

(Nachdruck verboten.)

86) (Fortsetzung.)

Es rieselte über Abhänge, breitete sich über die Thäler, mit ihm kam der Morgenwind geschlichen und riß die Schleier entzwei, warf sie da und dorthin, jagte sie vor sich her über Berg, Wald und Feld, klopfte auf die Büsche, rüttelte an den Bäumen, hauchte über die Blumen, und plötzlich war alles Leben und Bewegung.

Durch dieses Wogen und Flammen, dieses Singen und Klingen ritt Stuhlrichter Perfall, den Zügel lose über den Arm geschlungen.

Wie alle bedeutenden Menschen war er ein Frühaufsteher, und wenn andere noch der Ruhe pflegten, hatte er schon der Vorfrühe des Tages einige nützliche Stunden abgerungen. Im Winter benützte er diese Zeit zum Studium, zu wissenschaftlichen Arbeiten, im Sommer machte er täglich seine weiten Spazierritte, und so hatte er auch schon die Gegend nach allen Richtungen und oft meilenweit im Umkreise kennen gelernt.

Die Bauern, wenn sie ihn so früh bei ihrer Feldarbeit vorüberkommen sahen, pflegten zu sagen: „Das ist ein braver Herr; denn er ist fleißig und verschläft keinen Morgen.“ Er war überhaupt bei dem ärmeren Bauernvolk angesehen und geehrt; er war der Verfechter ihrer Rechte.

Perfall hielt rastend auf einer Anhöhe, von der man einen wunderbaren Ausblick hatte. Ringsum das gewaltige Bild der Berge, die Gipfel schneebedeckt und schimmernd im Sonnenglanze, die Abhänge von weichem, violettem Duft verhüllt und Felder, Wald und Wiesen in üppigster, grünender Fülle im weiten Umkreise von ihnen eingeschlossen. Die beiden Kirchthürme, in deren goldenen Kreuzen die Sonnenstrahlen sich verfingen und unzählige kleinere Sonnen wiederspiegelten, waren die einzige Andeutung für die Stadt, die in einem Gartenmeere wie vergraben lag. Näher gerückt und auch erkennbarer war Schmertizsel, bald schimmerte ein Dach, bald eine Mauer aus der grünen Umgebung, und ganz deutlich ragte das Herrenhaus in seiner ganzen, mächtigen Anlage hervor. Und zwischen den grünen Saatfeldern schlangen sich die beiden Flüsse, wie Silberbänder in ihren Windungen aufblitzend. Am Fuße der Anhöhe, auf der Perfall hielt, vereinigten sie sich zu einem Strome; über die Stelle führte eine zierliche Brücke aus Eisen, die ebenfalls Herr von Schmertizs hatte erbauen lassen.

Da ertönte plötzlich Hufschlag und lautes Pferdewiehern hinter ihm; doch bevor er Zeit hatte, sein Pferd zu wenden, um zu sehen, wer das sei, sauste Jemand mit der Schnelligkeit des Blitzes an ihm vorbei, den Hügel hinunter der Brücke zu. Es war eine Dame, sie trug ein blaues Reitkleid, ein Sammethabarett von derselben Farbe mit schwarzer, keck emporstrebender Reiherfeder saß kokett auf dem goldblonden Haar, und dieses Haar besaß nur eine Frau auf der Welt — Wilma Szentiwany . . .

War der Anlauf zu heftig gewesen, oder scheute das Pferd vor irgend etwas? Es trat plötzlich zurück, fing an, mit den Hufen zu scharren, stellte sich auf die Hinterbeine und zeigte die größte Lust, die Reiterin abzuwerfen. In einigen Sätzen war Perfall ebenfalls von der Anhöhe hinunter und sprang vom Pferde.

„Bitte, ruhig zu bleiben, Herr Stuhlrichter!“ rief ihm die Baronin ohne jede Erregung zu. „Ich werde mit dem Rebellen schon allein fertig werden“.

Nun mußte er müßig zuschauen und hatte Zeit, ihre Haltung zu bewundern und wie sie das Thier zur Vernunft zu bringen suchte. Wie angegossen saß sie auf dem wild um sich schlagenden Pferde, und die kleine, weiße Hand zog und zerrte an dem Zügel, als wäre sie von Eisen. Wieder mußte er sich gestehen, daß sie auf dem weißen Pferde in dem knappen, blauen Tuchanzug, mit dem von Anstrengung gerötheten Gesicht, dem blitzenden Augenpaar und der blonden Haarfülle von seltener Schönheit war.

Trotz aller Bemühung aber schien das rebellische Thier diesmal Sieger zu bleiben; es machte die wüthendsten Anstrengungen, Wilma abzuwerfen; ein Sturz hätte für sie doppelt gefährlich werden können, da sie in Gefahr kam, in den Fluß oder an das Brückengeländer geschleudert zu werden.

Da trat Perfall trotz des Verbotes hinzu und faßte das Pferd an dem Zaum des Gebisses. Es ward ihm aber auch nicht leicht, das Thier war wie außer sich und hätte ihn bald selbst in den Fluß gestoßen; da griff er mit einer Hand einen Pfosten des Brückengeländers mit der anderen zerrte und riß er am Gebiß, bis das Pferd, eine neue Kraft fühlend, müde und abgehetzt, jeden ferneren Widerstand aufgab, mit gesenktem Haupte, schweißtriefend und an allen Gliedern bebend, dastand.

Zu gleicher Zeit war auch die Baronin unten, aber anstatt Perfall zu danken oder sich ihm nur zuzuwenden, nahm sie den umgekehrten Stiel ihrer Peitsche und versetzte dem Thiere heftige Hiebe damit.

„Ich glaube, daß es genug hat,“ meinte Perfall, als Wilma gar nicht aufhören wollte.

„Ich glaube, daß es seine Strafe redlich verdient hat,“ antwortete sie, ihm ihre flammenden Augen zuwendend. „Von Ihrem Standpunkte aus, Herr Stuhlrichter, müssen Sie es gewiß gutheißen.“ . . . Ein leises, ironisches Lächeln begleitete die letzten Worte.

„Es scheute vor diesem Baumstamm,“ sagte der junge Mann und wies auf das gefällte Bäumchen, das einige Schritte entfernt, quer über dem Wege lag.

Das war aber nicht der Fall. Er wußte nicht, daß, seitdem er einmal zufällig in der Meierei davon gesprochen, Wilma plötzlich ebenfalls großen Geschmack am frühen Ausreiten zu finden begann und sich jeden Morgen, wie er, unterwegs befand. Ein tückischer Zufall hatte jedoch bis jetzt jedes Zusammentreffen verhindert, da sie immer eine andere Richtung als er einschlug, was sie fast zur Verzweiflung brachte. Heute sollte sie endlich von Erfolg gekrönt sein. Sie hatte ihn von ferne erblickt und war ihm im gestreckten Galopp nachgeritten; als sie ihn auf der Anhöhe einen Augenblick halten sah, hatte sie wie wahnsinnig, dem ohnehin schon ermüdeten und abgehetzten Thiere die kleinen, silbernen Sporen, die sie stets beim Reiten trug, in die Weichen geschlagen, bis sich dieses rächte . . .

Perfall schrieb das Begegnen diesmal einem einfachen Zufalle zu, und Frau von Szentywany versetzte auf seine Worte:

„Es soll aber vor nichts scheuen! Ich habe mir die größte Mühe gegeben, ihm diese Dummheiten auszutreiben, und es war auch schon so gut erzogen, daß es über die größten Hindernisse hinwegsetzte. Nun sehe ich aber, daß die Lehrzeit umsonst gewesen ist; denn während meiner Abwesenheit hat es alles vergessen.“

Sie nahm die Schleppe ihres Reitkleides über den Arm und trat auf Perfalls Pferd zu, das unbekümmert um den aufregenden Vorgang, ruhig mit philosophischem Gleichmuth unter den Bäumen graste.

„Auch ein schöner Renner!“ sagte sie, das Thier mit Kennerblicken musternd und ihm das glänzend braune Fell streichelnd.

„Auch ruhig und zuverlässig“, erwiderte er.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

zu Bette. Als seine Frau des Morgens erwachte, fand sie ihn entseelt an ihrer Seite. Ein Schlag hatte dem Leben des im besten Alter stehenden Mannes ein Ende gemacht.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 2. Sept. Der Hochdruck aus Osteuropa hat sich im nördlichen Rußland auf nahezu 775 mm verstärkt und breitet sich rasch auch über Ungarn und Oesterreich aus. Der neue Luftwirbel im Nordwesten hat seine Kraft erschöpft und hat eine rückläufige Bewegung angetreten, nachdem er den Hochdruck über Frankreich nicht unerheblich abgeschwächt hatte. Für Mittwoch und Donnerstag steht bei ziemlich warmer Temperatur trockenes und mehrfach heiteres Wetter in Aussicht.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
31. August	Morg. 7½	754,1	14,2		still		
31. „	Mittg. 2½	754,4	20,6		SSE 2		
31. „	Abds. 9½	754,8	16,4		SSE 2		
1. Septbr.	Morg. 7½	754,8	14,4		S 2		

Höchste Temperatur den 31. August 21,4 °
Tiefste „ vom 31. August auf 1. Sept. 13,2 °

Aus dem Großherzogthum.

□ **Heddesheim,** 31. Aug. An den Sonntagen des Monats August wurde von Gastwirth Schäfer in Gorxheim bei Weinheim ein größeres Preisschießen mit Gabenverloosung veranstaltet. Als Preise waren 19 mitunter sehr schöne Gegenstände angekauft. Die noch junge aber sehr wackere Schützengesellschaft Heddesheims nahm an dem Konkurrenzschießen sehr regen Antheil und wehrte sich so tapfer, daß ihren Schützen von 19 Preisen die 18 ersten Preise als Lohn zufielen; der 19. Preis blieb in Gorxheim. Erste Preise erhielten: 1) Nik. Jöst, (52 Ringe, 1 Regulator mit Spieluhr), 2) Adam Bach, (52 Ringe, 1 Taschenuhr), 3) Nik. Jöst, (52 Ringe, 1 Taschenuhr), 4) Gg. Knapp, (51 Ringe). Den tapfern Schützen ein dreifaches „Haltfest!" Ein. Mitglied.

* **Schwetzingen,** 31. August. Das Schw. Tagbl. schreibt: Nach einer Mittheilung des Generalkommandos des 14. Armeecorps an den hiesigen Gemeinderath werden die Bataillone in Garnisonen des badischen Unterlandes nicht dislocirt werden.

⚒ **Weinheim,** 1. Sept. Heute Nacht um 12 Uhr brannte das Anwesen des Schreinermeisters Pflästerer im Birkenauer Thal nieder. Die angrenzenden Anwesen des Feldhüters Fuhrer und der Wittwe Grünewald wurden stark in Mitleidenschaft gezogen. Entstehungsursache unbekannt.

* **Karlsruhe,** 31. Aug. Der hiesige Stadtrath veröffentlicht folgende Zuschrift: Die Angriffe, welche der „Bad. Beobachter" neuerdings gegen die hiesige Gemeinde-Verwaltung gerichtet hat, geben uns zu folgender Erklärung Veranlassung: Bei Feststellung des Programms für die bevorstehenden Festlichkeiten haben wir es für angemessen erachtet, die Vertreter der Presse nicht nur behufs Erleichterung der Berichterstattung mit den üblichen Zutrittskarten zu versehen, sondern sie auch zu allen Veranstaltungen der Stadtgemeinde als Ehrengäste einzuladen und zwar selbstverständlich ohne Rücksicht auf deren politische Parteistellung. Der „Badische Beobachter" hat nun gelegentlich der letzten Gemeindewahlen und seitdem noch mehrmals den Stadtrath und den Oberbürgermeister theilweise auf Grund entstellter Thatsachen, theilweise auf Grund reiner Erfindungen der brutalsten Intoleranz gegen die katholische Bevölkerung und der schreiendsten Ungerechtigkeit gegen katholische Vereinigungen und gegen Anstalten der katholischen Kirche bezichtigt und hat, nachdem die Unwahrheit seiner Anschuldigungen öffentlich dargelegt war, diese nicht nur nicht widerrufen, sondern in der verletzendsten Form bestätigt und wiederholt. Im Hinblick darauf gelangte der Stadtrath einmüthig zur Anschauung, daß er den Redakteur des „Beobachters" zu den Veranstaltungen der Stadt als Ehrengast nicht einladen könne, und beschloß daher von dessen Einladung abzusehen. Da ihm aber dieses Verhältniß bedauerlich schien, so glaubte er den gütlichen Versuch nicht unterlassen zu sollen, das erwähnte Blatt zu einer Erklärung zu bewegen, welche der Gemeindeverwaltung die Möglichkeit eines Verkehrs mit dessen Vertreter eröffnen könnte. Zu diesem Behufe wurde der Redaktion durch Vermittlung eines der Centrumspartei angehörigen Mitglieds des Bürgerausschusses nahe gelegt, die erhobenen Anschuldigungen wenigstens in thatsächlicher Beziehung richtig zu stellen. Auf ergangene Ablehnung ließ sich sodann der Stadtrath durch dieselbe Vermittlung noch weiter zu folgendem Vorschlag herbei: es solle durch eine von den der Centrumspartei angehörigen Stadtverordneten aus ihrer Mitte gewählte Kommission, welcher der Stadtrath das gesammte einschlägige Aktenmaterial zur Verfügung stellen würde, die Richtigkeit der gedachten Anschuldigungen geprüft werden, und der „Bad. Beobachter" solle das Ergebniß der Prüfung veröffentlichen. Auch das wurde abgelehnt. Bei solcher Sachlage dürfen wir es wohl getrost dem Urtheil der Billigdenkenden überlassen, ob wir nicht in dieser Angelegenheit im Interesse des Friedens das äußerste Entgegenkommen gezeigt haben, welches ohne Herabwürdigung unserer selbst und des Rechtes der Wahrheit überhaupt möglich war.

gez. Schnetzler.

(Diese Erklärung des Stadtraths rückt die Sache in ein wesentlich anderes Licht, wenn wir auch jetzt noch der Ansicht sind, daß es im Interesse des Jubiläumsfestes vielleicht besser gewesen wäre, das Vergangene ruhen zu lassen. Auf der anderen Seite können wir die Bemerkung nicht unterdrücken, daß die Haltung des „Bad. Beob." keine sehr loyale war. Es kann nach unserer Meinung einem Blatte nur zur Ehre gereichen, wenn es unrichtige Behauptungen und Angaben, deren Haltlosigkeit ihm bewiesen worden ist, widerruft. Auch hätte es dem „Bad. Beob." kaum etwas geschadet, wenn er dem Stadtrath, der den ersten Schritt zu einer Beilegung der unerquicklichen Sache gethan hat, etwas entgegengekommen wäre. Der „Bad. Beob." würde damit seiner journalistischen Ehre, die er, wie wir ausdrücklich konstatiren wollen, stets hochhält, sicherlich keinen Abbruch gethan haben. Wie jetzt die Angelegenheit liegt, kann der „Bad. Beobachter" nicht behaupten, richtig und korrekt gehandelt zu haben. Die Red. d. „Gen.-Anz.")

* **Karlsruhe,** 31. August. Wie in dem letzten Stadtrathsbericht mitgetheilt wurde, hat der Stadtrath beschlossen, an die Schüler der Stadt anläßlich des 70. Geburtstages S. K. H. des Großherzogs ein Gedenkblatt zur Erinnerung an diesen Tag zu vertheilen. Dieses Gedenkblatt ist von Herrn Rektor Dr. Cathiau zusammengestellt und enthält unter dem Motto: „Ich konnte nicht finden, daß ein feindlicher Gegensatz sei zwischen Fürstenrecht und Volkrecht" — ein Ausspruch unseres Großherzogs — eine chronologische Zusammenstellung der Merktage und eine Auswahl bedeutungsvoller Worte aus dem Leben Großherzogs Friedrich. Es sind „goldene Worte", die für dieses Gedenkblatt mit großem Geschick ausgewählt sind.

* **Vom südlichen Odenwald,** 31. August. Die im Lauf der letzten Wochen in hiesiger Gegend abgehaltenen Versteigerungen des Straßenobstes ergaben einen Erlös, der bedeutend höher ist als die Erträgnisse in den zwei verflossenen Jahren. Während Birnen selten sind, versprechen die Aepfel eine gute Mittelernte. Letztere zeigen in diesem Herbst wieder vielfach Schorfflecken, welche die Sammelstätten zahlreicher Krankheitserreger sind. Der Schorf hat seine Ursache in einem Pilz, der durch entsprechende Behandlung des Baumes zur Sommerszeit getödtet werden kann. Alle 2—3 Wochen nämlich soll der Baum mit einer ammoniakalischen Lösung von Kupferkarbonat besprengt werden. Diese Lösung wird hergestellt, indem man höchstens 43 Kg. Kupferkarbonat in 100 l einprocentigem Amoniak löst. Dieses Mittel hat sich in der Praxis vorzüglich bewährt.

* **Kleine Mittheilungen.** In Karlsruhe wurde der ledige Fuhrknecht Gustav Stahl von Kapfenhardt von seinem Pferd derart auf den Unterleib geschlagen, daß er in das städtische Krankenhaus verbracht werden mußte, wo er in der folgenden Nacht starb. — In Bilfingen fiel der verheirathete Schreiner und Landwirth J. Hölzle beim Heuladen so unglücklich vom Wagen, daß er das Genick brach und sofort verschied.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 31. Aug. Auch für die hiesige Stadt soll, wie die „Pf. Post" schreibt, etwas und zwar etwas Angenehmes von der Nürnberger Ausstellung hängen bleiben. Als eines der prächtigsten Ausstellungsstücke in Nürnberg kann mit Fug und Recht der dortselbst von der pfälzischen Eisenbahn ausgestellte Monumentalbrunnen bezeichnet werden. Derselbe ist aus den pfälzischen Eisenbahn-Steinbrüchen entnommenen Steinen der verschiedenen Formen zusammengesetzt und ist in architektonischer Hinsicht ein Meisterwerk. Die Zeit rückt nun allmälig heran, wo die Ausstellungsgegenstände verschwinden müssen, soweit sie nicht von der Ausstellungskommission resp. der Gemeindeverwaltung Nürnbergs angekauft werden. Letzteres scheint nun, obwohl es an Liebhabern für den hübschen Brunnen nicht gefehlt haben mag, bei dem Pfälzerbrunnen nicht der Fall zu sein; derselbe wird vielmehr seine Heimathreise alsbald antreten, um sein Heim auf dem Bahnhofplatz in Ludwigshafen aufzuschlagen. Dieser Schmuck wird der Stadt, die jeglicher Schönheit vollkommen entbehrt, zur Zierde gereichen. Das Geschenk — ein solches soll es nämlich für die Stadt sein — kann um so leichter übernommen werden, als durch die nun im Betriebe befindliche Wasserleitung auch der Betrieb des Brunnens mit Leichtigkeit ermöglicht ist.

* **Speier,** 31. Aug. Als Mitglied des Radfahrervereins hatte in Gemeinschaft mit seiner Frau der Zeugmeister Sergeant Neuhofer vom Artillerie-Depot Germersheim an dem Preiskorso theilgenommen. Nach der Preisvertheilung radelte er in Gemeinschaft seiner Sportskollegen nach Germersheim, — die Gattin hatte sich mit der Eisenbahn nach dort begeben — bei Lingenfeld gerieth er jedoch unter einen Speierer Bierwagen, der nach hier fuhr; er wurde überfahren und blieb sofort todt. Er war erst seit einem Jahr verheirathet.

* **Haßloch,** 31. Aug. Der Nagelschmiedsgeselle Löffler versuchte seine Frau und dann sich selbst zu ermorden. Er versetzte derselben nach der „Neust. Ztg." mehrere Messerstiche, von denen einer in den Unterleib drang und lebensgefährliche Verletzungen verursachte. Hierauf richtete er einen Revolver gegen sich und schoß ihn zweimal in die Herzgegend ab, doch ohne sich lebensgefährlich zu verletzen. Löffler ist nicht hier beheimathet. Vor einigen Wochen kam er hierher und verlangte, daß seine Frau, eine geb. Brandenburger von hier, zu ihm ziehe. Da sie seinem Willen nicht entsprach, verübte er diesen Mordversuch. Löffler wurde verhaftet.

Sport.

Baden-Baden, 30. Aug. Rennen. — 1. Chamant-Rennen. Preis 5000 M. Distanz 1200 Meter. 1) Fürst Hohenlohe-Oehringen's „Verschwiegenheit", 2) A. v. Pechy's „Destillateur", 3) Hauptmann H. v. Blottnitz's „Candor".

2. Kur-Verwaltungs-Preis. 3500 M. Verkaufs-Rennen. Dist 1400 Meter. 1) Graf L. Henckel's „Nallo", 2) Major Faddy's „Frag nicht", 3) Rittm. H. v. Arnim's „Northern Beauty".

3. Kinesum-Rennen. 10,000 M. Hiervon 6000 M. dem ersten, 1000 M. dem zweiten, 600 M. dem dritten, 400 M. dem vierten Pferde. Distanz 1200 Meter. 1) J. Saloschin's „Meli-Melo", 2) v. Gundelfingen's „Erzlump", 3) Fürst Hohenlohe-Oehringen's „Undolf".

4. Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Rennen. Preis M. 10,000. Dem zweiten Pferde werden bis 1000 M., dem dritten Pferde bis 500 M. aus den Einsätzen gar. Distanz 2200 Meter. 1) R. Wahrmann's „Voltigeur", 2) Frhrn. E. v. Falkenhausen's „Hagopean".

5. Abschieds-Handicap. Preis 4000 M. Distanz 1200 Meter. 1) v. Gundelfingen's „Garryfide", 2) G. v. Bleichröder's „Sgyn", 3) Ehrich's „Sapristi".

6. Große Badener Handicap-Steeple-Chase. Garantirte Preishöhe 25,000 M. Hiervon 20,000 M. dem ersten, 2000 M. dem zweiten, 1000 M. dem dritten, 800 M. dem vierten, 700 M. dem fünften und 500 M. dem sechsten Pferde. Distanz ca. 6000 Meter. 1) Weinberg's „Mirabelle", 2) Balduin's „Handy Andy", 3) R. Gore's „Rod".

Ernte- und Marktberichte.

Tabak. Mannheim, 29. Aug. Die Umsätze in 95er Tabaken waren in den letzten Tagen wieder ziemlich belangreich. Es wurde ein größerer Abschluß eines hiesigen bedeutenden Fabrikanten (ca. 1500 Ctr.) Breisgauer und Bühlerthaler zu Anfangs der 40 Mark unversteuert perfekt. — Außerdem sind einige Hundert Centner 95er tertia badische Herbsttabake, incl. einem kleinen Theil prima-secunda, von Händler zu Händler zu Anfangs der 40 M. verkauft worden. Alsdann wurde das ganze Lager Herbsttabake eines Viernheimer Spekulanten an einen hiesigen Händler verkauft. Auch ein hier anwesender Spinner kaufte Einiges. Ein anderer rheinischer Schneidtabakfabrikant ist angemeldet. — Die neue Ernte wird bei vielen Vorzügen leider auch einen Theil recht fehlerhafter Tabake in Folge Rost, Hagel und zurückgebliebener Pflanzen aufweisen; es wird angenommen, daß ¼ bis ⅓ der Ernte mit diesen Mängeln behaftet sein wird. Mit Beginn der kommenden Woche wird die allgemeine Tabakernte in verschiedenen Distrikten ihren Anfang nehmen. Für neue Sandgrumpen ist nach wie vor wenig Meinung vorhanden. In der Pfalz wurden Sandblätter in grünem Zustande zu M. 2.30 bis M. 2.45 pr. Ctr. abgegeben. (Südd. Tabakztg.)

Kunst und Theater.

Spielplan des Großh. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim in der Zeit vom 2. Sept. bis 7. Sept. Mittwoch, 2.: (B) „Der Freischütz". Freitag, 4.: (A) „Hamlet". Samstag, 5.: (Abonn. susp.) Prolog, Ouverture, „Colberg". Sonntag, 6.: (A) Neu einstudirt: „Robert der Teufel". Montag, 7.: (B) Zum ersten Male: „Comtesse Guckerl".

Spielplan der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 1. September: „Freischütz". Mittwoch, 2.: „Lohengrin". Donnerstag, 3.: „Rheingold". Freitag, 4.: „Fledermaus". Samstag, 5.: „Die Jüdin". Sonntag, 6.: „Hänsel und Gretel", „Bajazzo". Montag, 7.: „Fliegende Holländer".

Schauspielhaus. Dienstag, 1. Sept.: „Roman eines armen jungen Mannes". Mittwoch, 2.: „Feenhände". Donnerstag, 3.: Zur Feier der 40jährigen Wirksamkeit des Herrn Alexis Müller, am Frankfurter Theater: „Doctor Klaus". Freitag, 4.: „Romeo und Julia". Samstag, 5.: „Bürgerlich und Romantisch", „Frankfurt in Feindesland". Sonntag, 6.: „Faust". Montag, 7.: „Bürgerlich und Romantisch". „Durch den kaufmännischen Verein".

Kleine Chronik. Aus der Pfalz wird berichtet: Um die altehrwürdige Burgruine Trifels vor allenfallsigen Einstürzen zu bewahren, werden dort in nächster Zeit Renovationsarbeiten vorgenommen; die hiefür benöthigte Summe beläuft sich auf über 8000 Mk. — Aus Würzburg, 28. August wird geschrieben: Der Stadtmagistrat beschloß, am Geburtshaus des berühmten Chirurgen Joh. Chr. Heine eine Gedenktafel anzubringen und die Straße, in der das Haus gelegen ist, Heinestraße zu nennen. Eine andere Straße wurde zu Ehren des Künstlers, der die Residenz mit den berühmten Fresken schmückte und dessen 200. Geburtstag man soeben durch eine Ausstellung seiner Werke begeht, Tiepolostraße genannt. — Im Theater „Unter den Linden" in Berlin bleibt „Die Lachtaube", die sich eines guten Besuches erfreut, auf dem Spielplan. Ein neues Ballet von Poggioleff, Musik von Dahms: „Die schöne Neapolitanerin" wurde von Direktor Fritzsche zur Aufführung angenommen.

Literatur und Wissenschaft.

Universitätsnachrichten. Der außerordentliche Professor der Augenheilkunde, Dr. Karl Heß in Leipzig, hat einen Ruf als ordentlicher Professor und Direktor der Augenklinik in Marburg erhalten als Nachfolger des nach Breslau berufenen Prof. Uhthoff. — Der ordentliche Professor in der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg, Dr. Albert Gebhard, ist auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen Dienste in den Ruhestand versetzt worden. — Prof. H. Mayr von der staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität München hat einen Ruf Seitens der Schweiz behufs Uebernahme der ersten Professur für Forstwissenschaft am Polytechnikum in Zürich abgelehnt. — Göttingen, 29. August. An Stelle des Professors Dr. Fleischmann, der von Königsberg i. Pr. an die hiesige Universität übersiedelt, ist Professor Dr. Alexander Backhaus hierselbst als ordentlicher Professor und Direktor des landwirthschaftlichen Instituts an die Universität Königsberg berufen worden. — Berlin, 29. Aug. Dem Direktor der Sammlung antiker Skulpturen und Gypsabgüsse, Ge-

Buntes Feuilleton.

— **23½ Jahre verlobt zu sein** dürfte sich wohl selten ein Brautpaar rühmen können. Im Jahre 1872 verlobte sich in Berlin der Agent L. mit einer entfernten Verwandten, Fräulein Marie H. Die Tante der Braut, eine sehr vermögende Dame, war mit der Wahl ihrer Nichte aber nicht einverstanden und erklärte, daß Letztere von dem ihr sonst allein zufallenden Erbe keinen Pfennig bekommen würde, wenn sie den Willen der Tante nicht respectirte. Diese Tante war aber nicht mehr jung und fortwährend kränklich, und das Brautpaar beschloß daher, die Verbindung bis nach dem Ableben der alten Dame zu verschieben. Diese kränkelte weiter zum großen Leidwesen des standhaften Paares und starb endlich in der vorigen Woche im Alter von 78 Jahren. Laut Testament fällt das gesammte Vermögen thatsächlich an Fräulein H. Das Brautpaar will nun noch bis zum Januar 1898 warten. Erstens wollen sie der „Trauer" um die Verstorbene genügen und zweitens ihre Hochzeit am Tage ihrer silbernen Verlobung feiern. Der Bräutigam ist zur Zeit 47 und die Braut 42 Jahre alt.

— **Der Lumpensammler von Dünkirchen.** Der Haupttreffer von 500,000 Francs bei der ersten Ziehung der Pariser Ausstellungsloose von 1900 entfiel auf einen Herrn Eugen Gouvel in Dünkirchen, welcher durch ehrliche Arbeit vom einfachen Lumpensammler zum Hadernhändler sich empor gerungen. Getheilte Freude ist doppelte Freude. Herr Gouvel hatte das große Vergnügen, einem seiner Freunde, dem in der Dickson'schen Spinnerei beschäftigten Aufseher Lecointe, noch am Abend nach der Ziehung mitzutheilen, daß die 10 Francs, welche Herr Lecointe aus der Sparbüchse seiner jüngsten Tochter genommen, um mit Herrn Gouvel gemeinsam ein Ausstellungsloos zu kaufen, herrliche Zinsen getragen; 250,000 Francs für 10 Francs. Hier beginnt nun das Vaudeville, oder, wenn man es vorzieht, das Melodram. Lecointes Gattin wollte sofort ihren Lebenstraum verwirklicht sehen und in ihrem Heimathsorte in der Bretagne ein großes Bauerngut erwerben „mit recht viel Hühnern". Lecointe aber, dem das Leben in der Fabrik zur Freude am Dasein unentbehrlich scheint, will vom dolce far niente vorläufig nichts wissen. Zum nicht geringen Erstaunen seines Chefs, des Herrn Dickson, erschien er nachher wie sonst auf seinem Posten und war überrascht, als man ihm seinen Nachfolger vorstellte. Im Einvernehmen mit Herrn Gouvel, dem ehemaligen Lumpensammler, hat Herr Lecointe einen namhaften Betrag von dem Haupttreffer, auf dessen Auszahlung beide geduldig drei Monate warten wollen, zu einer Stiftung für arme Arbeiter bestimmt. Herr Gouvel ist Wittwer und hat zwei Kinder. Jede Post bringt ihm einige Dutzend Heirathsanträge.

— **Die Spielbank von Monaco.** Der Jahresbericht der Spielbank-Gesellschaft zu Monaco bestätigt dreizehn Millionen Reingewinn. Der Rohertrag der Spielbank beläuft sich indessen auf nahezu 50 Millionen. Es gehen davon ab: die Pacht an den Fürsten von Monaco, die sehr hohen Kosten der Instandhaltung und Verwaltung der Spielbank, Vergnügungsanstalten, Oper und Konzerte, Parks und verschiedener städtischer Einrichtungen. Die Familie des Gründers (Blanc) bezieht einen namhaften Vorgewinn. Die französische Presse erhält 1,160,000 Frcs. Schweiggelder. Die betreffenden Blätter verschweigen sorgfältig alle Unfälle, Verluste und Selbstmorde, die in Monte-Carlo—Monaco vorkommen, aber sie bringen gewissenhaft fast täglich Berichte über die dortigen Bühnen- und Musikaufführungen, Feste und Vergnügungen, sowie die anwesenden vornehmen Fremden. Im Winter spielt der tägliche Wetterbericht eine Rolle. Es ist Geschäftssache, erwiderte Rodays, Leiter des „Figaro", als er über die von Portalis mittelst seines Blattes verübten Erpressungen zu gutachten hatte. Der „Figaro" erhält monatlich 3000 Frcs. für diese Berichte und Einschaltungen aus Monaco, die anderen großen Pariser Blätter nach Verhältniß bis herab zu 250 Frcs. monatlich.

— **Für die Unterhaltung des russischen Kaisers** läßt die Königin von England große Jagdvergnügungen in Mar Forest vorbereiten. Mit dem Arrangement ist der Herzog von Fife beauftragt worden, während der Prinz von Wales ähnliche Vorbereitungen zu einer Jagd auf Rothwild in dem der Königin gehörigen Whitemouth Forest und auf Rehe in dem Wald von Abergeldie und Birkhall trifft.

— **Die Seeschlange** wird jetzt wissenschaftlich untersucht werden. Von Australien kommt die Nachricht, daß der Leuchtthurmwärter S. Smith am Cap Everard dem Zolldepartement berichtet hat, daß er nach stürmischem Wetter einen seltsam aussehenden Fisch am Strande aufgefunden habe. Das Ungeheuer ist 16 Fuß lang, 17 Zoll hoch und 6 Zoll breit. Das Maul ist flaschenartig. Aus dem Schlunde ragen zwei 3 Fuß lange harte Fühler. Der Fisch besitzt keine Schuppen und keine Zähne und nur eine längs dem Rücken laufende Flosse. Er hat ein silberartiges Aussehen. Das Geschöpf ist an den Professor der Naturwissenschaften an der Universität Melbourne, Sir Frederik Mc Coy, gesandt worden.

— **Eine heitere Episode** wird aus Kairo berichtet: Dort herrscht infolge der enormen Choleraerkrankungen in Aegypten eine etwas übertriebene Furcht, die trotz des Ernstes der Sache manchmal unwillkürlich zum Lachen reizt. So wanderte jüngst durch die winkligen Straßen ein biederer holländischer Kapitän, der sich gegen die Nachtkühle mit einem dicken Mantel beschwert hatte. Aber in der sonnigen Tageshitze wurde derselben ihm immer lästiger und schwerer, so daß er endlich einen der dort herumlungernden braunen Burschen anrief und demselben den Mantel zum Tragen übergab. Derselbe folgte auch wirklich seinem Auftraggeber und hielt mit ihm gleichen Schritt, aber dann wurde sein Gang immer langsamer und schleppender, so daß er weit zurückblieb und der Kapitän unwillig stehen blieb und ihn anfuhr: „Kerl, lauf doch ein bischen schneller." — „Ich kann nicht, Herr," tönte es müde zurück. „Und Sie müssen es auch nicht so übel nehmen, denn wenn man eben erst aus dem Cholera-Hospital entlassen worden — —" Der Herr Capitän taumelte plötzlich wie vom Schlage getroffen zehn Schritte weit zurück, streckte die Arme abwehrend aus und schrie: „Was, aus dem Cholera-Hospital?! Und das hast Du mir nicht gesagt?! Kerl, mache, daß Du mir aus der Nähe kommst!" Und als ihm der Bursche den Mantel zureichte, schrie er abwehrend weiter: „Nein, nein, weg mit dem Mantel, den rühre ich nicht wieder an. Behalte ihn und hier hast Du auch noch ein Trinkgeld, aber mache, daß Du fortkommst!" Der Capitän warf dem braunen Burschen ein Geldstück zu, das dieser geschickt auffing und dann ging er mit möglichst langen Schritten davon, ohne sich noch einmal umzusehen. Der schlau lächelnde Bursche blieb noch einen Augenblick stehen, indem er den Mantel und das Geldstück betrachtete, aber dann bekam er plötzlich flinke Beine, und im Forteilen lachte er vor sich hin: „So ein Cholera-Hospital ist doch gut — besonders, wen man nicht drin war."

— **Unbewußte Zustimmung.** „... Sie, Professor, möchte 'mal was lesen! ... Sie wissen ja Alles — was für ein Buch rathen Sie mir?" — „Hm, da würde ich Ihnen in erster Linie das bekannte Buch von „Knigge" empfehlen!" — „Knigge! ... Neh, richtig — wurde mir schon 'mal wo empfohlen!"

— **In der Instruktionsstunde.** Unteroffizier: „Kerls, könnt Ihr Euch denn ja nich een bisken an die Fackel meines Zeistes entzünden?" („Jugend.")

— **Häusliches Parlament.** Erster Abgeordneter: „Gestern beim Vorbeigehen an Ihrer Wohnung erregte Stimme von Frau Gemahlin gehört." — Zweiter Abgeordneter: „Kleinen Ordnungsruf bekommen!" („Jugend.")

? ? ?

Schönstedt
Hammerstein
Bosse
Hohenlohe
Goßler
Brefeld
Bötticher
Marschall
Miquel
v. d. Recke.

Lauter gute Leute, die alle den besten Willen haben. Wer mag wohl daran schuld sein, daß sie doch nichts Rechtes zu Stande bringen?

MARCHIVUM

heimen Regierungsrath Professor Dr. Kekule v. Stradonitz in Berlin, ist neben seinem bisherigen Amt die kommissarische Leitung des Antiquariums der königlichen Museen übertragen worden. Der ordentliche Prof. Dr. Max Sdralek zu Münster i. W. ist in gleicher Eigenschaft in die katholisch-theologische Fakultät der Universität zu Breslau versetzt worden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Fürst Lobanow-Rostowski †.

Alexei Borissowitsch Fürst Lobanow-Rostowski entstammte einer der ältesten russischen Fürstenfamilien und war am 30. December 1825 geboren. Er besuchte das Alexander-Lyceum in Petersburg und trat im Jahr 1844 mit dem Rang eines Titularraths in das Auswärtige Amt. Im Jahr 1850 wurde er Sekretär der Gesandtschaft in Berlin, 1856 Rath bei der Gesandtschaft in Konstantinopel, 1859 Gesandter in Konstantinopel. Im Jahre 1863 entführte er die Frau eines französischen Gesandtschaftssekretärs, die er aber nicht heirathen konnte, und mußte deshalb seinen Abschied nehmen. Er zog mit der Frau nach Nizza, wo sie 1866 starb. Dann kehrte der Fürst nach Rußland zurück, wurde 1867 Gouverneur von Orel, 1868 Adlatus des Ministers des Innern, 1878 Botschafter in Konstantinopel, 1879 Botschafter in London, und 1882 Botschafter in Wien, auf welchem Posten er blieb, bis er im Jahr 1895 nach dem Tode des Herrn von Giers zum Minister des Auswärtigen ernannt wurde. Der Fürst hat bekanntlich das Zarenpaar auf der Reise nach Wien begleitet; von dort wollte er sich, da er sich etwas leidend fühlte, zu seiner Erholung nach Dresden begeben, doch begleitete er den Zaren auf dessen Wunsch zu den Festlichkeiten nach Kiew. Auf dem Wege nach Kiew ereilte ihn die tödtliche Katastrophe.

Der plötzliche Tod des russischen Ministers des Auswärtigen, Fürsten Lobanow-Rostowski, hat in den politischen Kreisen große Ueberraschung hervorgerufen. Rußland hat durch dieses bedauernswerthe Ereigniß einen großen Verlust erlitten, denn Fürst Lobanow übte auf den jungen Zaren einen günstigen Einfluß aus, der ein milderes Regiment im Innern und auch im Aeußern vollzog, so daß in der russischen Politik eine Schwenkung eintrat. In der Presse wird der plötzliche Hintritt des Fürsten lebhaft besprochen. So schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“:

Aus Wien bringt der Telegraph die erschütternde Kunde von dem Ableben des russischen Ministers des Auswärtigen, Fürsten Lobanow-Rostowski. Mit aufrichtiger Theilnahme wird von der kaiserlichen Regierung dieser plötzliche Todesfall beklagt, der das befreundete Rußland so unerwartet seines Leiters der Auswärtigen Politik in einem Augenblick beraubt, wo die europäische Diplomatie sich vor die Lösung ernster Aufgaben gestellt sieht. Die Erfolge, welche dem verewigten Fürsten im treuen Dienste seines Kaisers und Herrn zu erreichen beschieden gewesen sind, sind erleichtert worden durch das Vertrauen, das von dem politischen Mittelpunkt des Kontinents, besonders auch in Berlin und Wien, dem Wirken des hochbegabten Staatsmannes entgegengebracht wurde, welches Vertrauen durch die Weisheit seiner dem Frieden dienenden Politik gerechtfertigt wurde. Möge es seinem Nachfolger in gleicher Weise gelingen, die auswärtigen Aufgaben Rußlands und namentlich die Beziehungen des großen Reiches zu den benachbarten Kaisermächten in voller Friedensarbeit zu fördern!

Aus Wien wird ferner gemeldet: Man betrauert hier in diplomatischen Kreisen aufs lebhafteste den plötzlichen Tod des Fürsten Lobanow, zumal jetzt, da ein Einvernehmen der Mächte in der orientalischen Frage erzielt war. Man hofft jedoch, daß seine friedliche Politik auch für den Nachfolger festgelegt ist. Als etwaige Nachfolger Lobanows spricht man zunächst von den beiden Schuwalows oder Nelidow, dann auch in den Zeitungen von Kapnist und Staal.

In Paris bildet das große Tagesereigniß natürlich der Tod des Fürsten Lobanow. Die Erörterungen über dieses plötzlich eingetretene Ereigniß füllt die Spalten aller Blätter. Einstimmig wird erklärt, daß, obschon der Fürst Lobanow nicht mehr ist, sein Werk ihn überleben werde. In Frankreich sowohl als in Rußland seien die Freundschaftsgefühle und die Gefühle des gegenseitigen Vertrauens so tief in den Herzen der beiden Völker verankert, daß das Verschwinden eines Mannes nichts daran ändern werde. Der Temps schreibt: Gemäß dem bestimmten Willen des jungen Zaren hatte der Fürst Lobanow das franco-russische Einvernehmen (entente) enger geschlossen, befestigt und vergrößert. Die Geschichte wird erst den großen Antheil aufzudecken vermögen, den der Verstorbene an der Vollbringung dieses großen diplomatischen Werkes genommen hat. Der Minister, der nicht mehr ist, war der Mann einer Politik, die sich zusammenfassen läßt in den Worten: herzliches Einvernehmen Frankreichs und Rußlands, Aufrechthaltung des europäischen Gleichgewichts. Gewiß, fährt der Temps fort, diese Politik, die diejenige des jungen Zaren ist, und die in den Ueberlieferungen Rußlands selbst begründet ist, wird nicht aus Mangel an einem Manne scheitern. Liberté und Débats sprechen sich in demselben Sinne aus.

In London wird Lobanow's Tod als ein weiteres Element der Unsicherheit in der verworrenen politischen Lage des Augenblicks betrachtet. Seine Thätigkeit wird fast nur nach seinem Verhalten in der Orientfrage beurtheilt und freimüthig ausgesprochen, daß sein entscheidender Einfluß in der Behandlung derselben ein Unglück für Europa gewesen sei. Die „Westminster Gazette“ bezeichnet Lobanow's Bemühung, andere Staaten am Einschreiten zu Gunsten der Armenier zu verhindern, als unsittliche Politik, und hofft, der Zar werde nunmehr dieselbe aufgeben und zur traditionellen russischen Politik der Beschützung der orientalischen Christen zurückkehren. Hier wird angenommen, daß der Londoner Botschafter Herr v. Staal die Nachfolge Lobanow's antreten werde.

Es trafen noch folgende Nachrichten ein:

Wien, 31. Aug. Fürst Lobanow, der gestern auf der Reise nach Kiew gestorben ist, befand sich schon hier unwohl. Er klagte über Verkalkung der Arterien und äußerte die Absicht, sich in Breslau einer Massagekur zu unterziehen. Während des gemeinsamen Besuches Lobanow's und des Grafen Eulenburg beim Botschafter Nigra hatte Lobanow einen leichten Ohnmachtsanfall.

Paris, 31. Aug. Anläßlich des Ablebens des Fürsten Lobanow hat Präsident Felix Faure dem Kaiser von Rußland sein tiefstes Beileid ausgedrückt. Der Minister des Auswärtigen, Hanotaux, hat dem russischen Botschafter, Baron v. Mohrenheim, persönlich sein Beileid zum Ausdruck gebracht. Der französische Botschafter in Petersburg ist telegraphisch angewiesen worden, der Familie des Verblichenen die Versicherungen des Beileids zu übermitteln.

* **Paris**, 1. Sept. (Priv.-Telegr.) Fürst Lobanow wurde vor ungefähr 4 Jahren von einem Pariser Professor an Stein operirt. Eine Wiederholung des Leidens scheint die Todesursache zu sein.

* **Kiew**, 31. Aug. (Priv.-Tel.) Einzelheiten über Lobanows Tod.) Einige Stationen vor Kiew in der Nähe von Schapetowka wünschte Kaiser Nikolaus gestern Abend einen kleinen Spaziergang zu machen. Bei einem kleinen Gehölz wurde der Zug angehalten. Alle Insassen verließen die Wagen und wanderten dem Gehölze zu. Fürst Lobanow, welcher sich unter dem Gefolge befand, hatte kaum einige Schritte gethan, als er sich unwohl fühlte und zum Wagen zurückzukehren begehrte. Allein er vermochte nicht mehr ohne Hilfe in den Wagen einzusteigen, fast unmittelbar nachdem man ihn in den Wagen gehoben, brach der Fürst kraftlos zusammen. Als der Arzt aus dem Gefolge des Kaisers erschien, war Lobanow bereits gestorben. Die Leiche wurde nach Kiew überführt und von einem dortigen Arzte einbalsamirt. Täglich finden an der Bahre Trauergottesdienste statt.

* **Kiew**, 1. Sept. (Priv.-Telegr.) Gestern Nachmittag fand in Gegenwart des Kaiserpaares auf dem Bahnhofe eine Todtenmesse am Sarge des Fürsten Lobanow statt. Das Kaiserpaar legte zwei prachtvolle Kränze nieder. Der Kaiser befahl in Folge des Ablebens des Fürsten die Illumination der Stadt abzubestellen.

---

* **Berlin**, 31. August. Wie die „Post“ vernimmt, ist dem Bundesrath neben dem Gesetzentwurf über Abänderung der Gewerbeordnung auch der Gesetzentwurf über Abänderung der Arbeiter-Versicherungsgesetze bereits zugegangen. Ferner soll noch die Seemannsordnung vom 27. Dezember 1872 einer Abänderung unterzogen werden, zu der die technische Kommission für Seeschifffahrt Vorschläge gemacht hat, die dem Bundesrath bald zugehen dürfte.

* **Berlin**, 31. Aug. Die 12. Wanderversammlung des Verbands deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine wurde heute Vormittag im Reichstagsgebäude in Anwesenheit der Minister Thielen und Bosse, des Bürgermeisters von Berlin, Kirschner, des Rektors der technischen Hochschule, Hauck, und anderer eröffnet. Der Vorsitzende, Baurath Hinkeldey, begrüßte die Vertreter der Staatsregierung und der Stadt Berlin und bewillkommnete die Berufsgenossen, besonders die aus Oesterreich-Ungarn und der Schweiz erschienenen. Hierauf begrüßte Minister Thielen Namens der Reichs- und Staatsverwaltung die Versammlung. Die Regierung erkenne es als ihre Pflicht an, die Bestrebungen des Verbandes nach Kräften zu fördern. Nachdem Stadtverordnetenvorsteher Dr. Langerhans Namens der Stadt Berlin gesprochen und Baurath Hinkeldey für das ausgesprochene Wohlwollen gedankt, wurden Vorträge gehalten. Alsdann trat eine Pause ein. Nachmittags findet eine Besichtigung der Stadt und der Kunstausstellung statt.

* **Berlin**, 31. Aug. Die „Nationalzeitung“ meldet: Kommerzienrath Oechelhäuser ist der Kronenorden 2. Klasse verliehen, und zwar, wie es nach der „Nationalzeitung“ in einem bezüglichen Schreiben des Reichskanzlers heißt, wegen seiner verdienstvollen Thätigkeit bei der Aufstellung des Erbauungsplanes der deutsch-ostafrikanischen Centralbahn.

* **Elberfeld**, 31. Aug. Der Kommerzienrath Boeddinghaus, ehemaliger Senior der bekannten Firma W. Boeddinghaus u. Co., ist im Alter von 95 Jahren gestorben.

* **München**, 31. Aug. Das Befinden des Obermedizinalraths von Kerschensteiner ist fortgesetzt sehr schlecht; gestern ist große Schwäche und schwere Athemnoth eingetreten.

* **München**, 31. Aug. Am Samstag Abend wurden in zwei Lokalen sozialdemokratische Laffaelefeiern abgehalten. Die Festreden hielten Dreesbach-Mannheim und Geck-Offenburg. Auf polizeiliche Anordnung mußten sich die anwesenden Damen während der Festrede entfernen.

* **Straßburg**, 31. August. Die „Straßb. Post“ schreibt: Der kaiserliche Statthalter, Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg, vollendet heute sein 64. Lebensjahr. Bald sind zwei Jahre verflossen, seitdem der kaiserliche Statthalter sein Amt im Reichslande angetreten hat. Seitdem hat man reiche Gelegenheit gehabt, zu sehen, mit wie regem Eifer der Fürst allen Interessen des Landes seine Theilnahme widmet, und jene nach allen Kräften zu fördern bestrebt ist. Ihm, dessen freundliche Einfachheit des Wesens ihm alle Herzen leicht zugänglich gemacht hat, werden daher heute aus dem ganzen Lande besonders herzliche Wünsche für sein und seiner Familie Wohl dargebracht.

* **St. Johann**, 31. Aug. Bei der heutigen Schlußübung der Kavallerie-Brigade vor dem Korpskommandeur und dem Divisionär kam es bei der Attake zu einem Zusammenstoß, wobei mehrere Husaren durch Lanzenstiche verwundet wurden. Ein Mann blieb todt.

* **Triest**, 31. August. Im Freihafengebiete von Fiume wurden sehr bedeutende Zolldefraudationen aufgedeckt. Drei Oberbeamte der Ungarischen Eskomptebank hatten seit 8½ Jahren große Mengen Wein unverzollt durchgeschmuggelt, wodurch der Fiskus einen Schaden von angeblich 100,000 Gulden erlitt.

* **Kiew**, 30. August. Die Stadt ist zu dem bevorstehenden Empfange des Kaiserpaares auf das Glänzendste geschmückt. Viele Landbewohner sind eingetroffen. Die Gasthöfe sind überfüllt. Das Kaiserpaar trifft morgen ein und gedenkt am 3. September nach Breslau abzureisen.

* **Konstantinopel**, 31. Aug. Durch die Flucht zahlreicher armenischer Familien in die von Andersgläubigen bewohnten Vorstädte sind die betreffenden Einwohner gefährdet und befürchten Angriffe des Pöbels. Im russischen Botschaftspalais in Schira sind zahlreiche Flüchtlinge aufgenommen worden. In der Vorstadt Hajköi am Goldenen Horn war die Verfolgung der Armenier am heftigsten. Die Gesammtzahl der Opfer wird bereits auf einige Tausend geschätzt, darunter etwa 60 Muhamedaner. In einzelnen Ortschaften am Bosporus, in denen Armenier wohnen, herrscht große Panik, nur durch die besonnene Haltung und den thätigen Schutz einzelner Notabeln wurden dort Metzeleien verhindert.

* **Konstantinopel**, 31. August. Die hiesige Garnison ist durch vier Bataillone verstärkt worden. Dem Ersuchen der Botschafter um militärischen Schutz der Einwohner von Therapia und Bujuedere wurde entsprochen, während die vom Kriegsminister angebotene militärische Bewachung der Residenzen der Botschafter abgelehnt wurde. Die Botschaftshotels werden durch eigene Matrosen-Detachements bewacht; nur die holländische Gesandtschaft hat eine türkische Militärwache angenommen.

* **Konstantinopel**, 31. Aug. In Folge der letzten Ereignisse dürfte ein Wechsel im Kriegsministerium stattfinden. Als Nachfolger des gegenwärtigen Kriegsministers wird der frühere Militärkommandant von Kreta, Abdullah Pascha, genannt.

* **Konstantinopel**, 31. August. Die gestrige Tag verlief ruhig, viele Geschäfte waren wieder geöffnet, das Straßenbild hatte sich gebessert, Ansammlungen fanden nicht statt. Einige Vorfälle, die sich Abends in Galata zutrugen, verschlimmerten jedoch die Lage wieder. In der Nähe des alten Gebäudes der Ottomanischen Bank griff der Pöbel unter Betheiligung dienstfreier Marinesoldaten ein armenisches Haus an, plünderte es, erschlug die Armenier und warf Weiber und Kinder aus den Fenstern. Militär und Polizei griffen nicht ein. Aus einem Geschäftshause gegenüber dem Gebäude der Ottomanischen Bank soll eine Bombe geworfen und später soll mit Revolvern auf das Militär geschossen worden sein, welches das Feuer erwiderte und schließlich die in dem Hause eingeschlossenen Armenier mit den Waffen angriff. Auch aus einem andern Geschäftshause wurde geschossen; die Truppen schossen zurück, drangen jedoch nicht in das Haus ein. In den letzten beiden Fällen war die Haltung der Truppen gut, der Pöbel war an den Vorfällen nicht betheiligt. 90 Armenier wurden verhaftet. Ein Offizier und zwei Soldaten wurden verwundet.

* **Philippopel**, 31. August. Nach Meldungen aus Konstantinopel erhielt die Pforte gestern eine Mittheilung des armenischen Comités, wonach die Revolutionäre ihre frühere Thätigkeit mit aller Kraft sofort von neuem beginnen würden, wenn die Niedermetzelung Unschuldiger nicht binnen zwei Stunden aufhören werde. Eine gleiche Mittheilung sollen alle Botschafter erhalten haben.

* **Kairo**, 31. August. Der Prozeß gegen die beiden arabischen Redakteure wegen Beleidigung der Königin Victoria wurde auf eine Woche vertagt. Die Dermische von Dongola haben ihr Lager vom Nil auf einen zwei Meilen westlich von der Stadt gelegenen wohlbefestigten Hügel verlegt. Man glaubt, daß sie der egyptischen Expedition einen starken Widerstand leisten werden.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

* **Berlin**, 1. Sept. In der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird die Posener Nachricht von der Einleitung von Unterhandlungen der Regierung, besonders des Kriegsministeriums, mit den zuständigen Posener Behörden wegen Niederlegung der inneren Festungswälle Posens für unbegründet erklärt. An zuständiger Stelle sei von dieser Absicht nichts bekannt; ein bezügliches Gesuch städtischer oder sonstiger Behörden sind an zuständiger Stelle bisher nicht vorgelegt worden.

Deutsche Lebensversicherung Potsdam. (Vertreter für Mannheim: Oberinspektor Ph. Wolfhard, Werderstraße 6.) Der Zugang an neuen Versicherungen war im vergangenen Jahre günstig. Es sind 5938 Versicherungs-Anträge über Mk. 14 164 600 Kapital und Mk. 19 519.60 Jahresrente zu erledigen gewesen. Davon entfallen auf Kapitalversicherungen für den Todesfall 4826 Anträge mit Mk. 11 688 900 Kapital; auf Erlebensfall-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungen 1252 Anträge über Mk. 2 350 800 Kapital und auf Sterbekassen-Versicherungen 844 Anträge mit Mk. 114 900 Kapital. Durch Ableben der Versicherten sind von den Versicherungen auf den Todesfall (einschließlich Sterbekasse) 590 Policen, durch welche 570 Personen versichert waren, über zusammen Mk. 972 382 Versicherungssumme fällig geworden. Der Versicherungsbestand wuchs über 5½ Millionen Mark und beträgt zur Zeit 92 Millionen Mark. Das Aktivvermögen beträgt 19 Millionen Mark. Die in 1895 zur Vertheilung gelangte Dividende hat bis 60% und für 1896 bis 78% der Jahresprämie betragen.

Frankfurter Effekten-Societät v. 31. Aug., Abds. 6½ Uhr.

Oesterreich. Kredit 314, Diskonto-Kommandit 211.75, Nationalbank für Deutschland 144.10, Berliner Handelsgesellschaft 154.50, Darmstädter Bank 156.50, Deutsche Bank 187.70, Dresdener Bank 160.75, Mitteldeutsche Creditbank 112.20 Schaffhausener Bankverein 144.20, Banque Ottomane 108.80, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 809½, Lombarden 89¾, Lübeck-Büchen 147.50, 5proz. Buenos-Ayres 46.40, 6proz. do. 81.75, 3proz. Mexikaner 25.70, Allgem. Elektr.-Akt. 235.50, Alkali Westeregeln 175, Höchster Farbwerke 430, Gelsenkirchen 179, Harpener 164.30, Hibernia 185.50, Laura 161.20, Bochumer 168.10, Oberschl. Eisen 118.50, Alpine 72.60, La Veloce 108.80, Wiener Elektr.-Aktien 192.90, Alluminium 180.60 Ungar. Elektr.-Aktien 108.90, Gotthard-Aktien 166.50, Schweizer Central 139.40, Schweizer Nordost 138.30, Schweizer Union 89.20, Jura-Simplon 106.80, 5proz. Italiener 87.70.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 31. August. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 41 Ochsen I. Qual. 140, II. Qual. 136. 706 Schmalvieh I. 132, II. 102, III. 72. 25 Farren I. 112, II. 108. 145 Kälber I. 150, II. 145, III. 140. 519 Schweine I. 116, II. 108. — Luxuspferde — Arbeitspferde — — —. 106 Milchkühe 200—400. — Ferkel — —. 2 Schafe 25—. — Lämmer —. — Ziege —. — Zicklein —. Zusammen 1544 Stück.

Das Geschäft wickelte sich sehr lebhaft ab. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 2958 Stück.

Mannheim, 31. Aug. (Mannh. Börse). **Produkten-Markt.**

Weizen pfälz. neu.	15.50——.—	Gerste rum. Brau	—.——.—
„ norddeutscher	15.50——.—	Hafer, bad. alter	13.75—14.—
„ russ. Azima	15.75—16.75	„ „ neuer	11.50—12.—
„ Theodosia	16.50——.—	„ russischer	13.50—14.25
„ Saronska	15.50—16.—	„ norddeutscher	—.——.—
„ Girka	15.75—16.—	„ rumänischer	—.——.—
„ Taganrog	15.75—16.50	Mais amer. Mixed	9.——.—
„ rumänischer	15.75—16.25	„ Donau	—.——.—
„ am. Winterneuer	16.50——.—	„ La Plata	9.——.—
„ Walla Walla	16.25——.—	Kohlreps, deutsch.	23.——.—
„ Milwaukee	16.25—16.50	„ Moldau	—.——.—
„ Californier	—.——.—	Kleesamen dsch. neu.	—.——.—
„ La Plata	16.——.—	„ amerik.	—.——.—
Kernen	15.——15.50	„ Luzerne	—.——.—
Roggen, pfälz.	12.75—13.—	„ Provence.	—.——.—
„ russischer	12.75—13.—	„ Esparsette	—.——.—
„ rumänischer	—.——.—	Leinöl mit Faß	42.——.—
Gerste, hierländ.	15.——.—	Rüböl „ „	53.——.—
„ Pfälzer	15.25—16.—	Petroleum Faß fr.	
„ ungarische	18.——18.50	mit 20% Tara	21.20——.—
„ russ. Brau	—.——.—	Rohsprit, versteuert	108.75.—
„ Futtergerste	11.25—11.50	90er do.	28.25.—

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	26.50	24.50	22.50	21.75	20.75	18.—

Roggenmehl Nr. 0 20.50 1) 18.50

Weizen und Roggen gut behauptet. Braugerste etwas fester. Hafer höher.

Mannheimer Produktenbörse vom 31. August. Weizen per Nov. 15.05. Roggen per Nov. 12.70. Hafer per Nov. 12.70. Mais per Nov. 8.60 M. Tendenz: geschäftslos. Schwächere Kabelkurse blieben auf Weizen ziemlich einflußlos, da die Offerten meist billiger lauten. Roggen unverändert. Hafer anziehend auf ungünstige Ernteberichte. Mais ruhig.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 27. August.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei II.				
Klippert	Kaiserin	Antwerpen	Roggen	2268
Schlich	Germania	Heilbronn	Steinsalz	1958
Gallemer	Gotz mit uns	„	„	1626
Zimmermann	Tilla	„	„	1686
Vogler	Elisabeth	Eberbach	Steine	1700
Wefels	Augusta	Ruhrort	Kohlen	7850
Klöckner	Rheinart 13	Rotterdam	Weizen	19970
Kasteng	3 Gebrüder	Hüllmann	Steinsalz	2672
Hafenmeisterei III.				
Roll	Germania	Rotterdam	Gütergüter	7392
Bildstein	4 Brüder	Jagstfeld	Steinsalz	1498
Schiebach	Maria Gilsch.	Duisburg	Kohlen	11750
Schäfer	de Grenzer	Heilbronn	„	22000
Wartenberg	Niederrhein 20	„	Roheisen	19000
Beitz	Gesellschaft	Jagstfeld	Steinsalz	1400
Gaujäke	Vereinigung 17	Antwerpen	Stückgüter	20600
de Byl	Agnes	„	„	16000
Weber	Johannes	„	Weizen	5882
Röthinger	Friedrich	Jagstfeld	Steinsalz	1000
Kumpf	Margarethe	„	„	1448

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 29. August. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Bourgogne“, abgefahren am 22. August von Havre, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen.

Mitgetheilt von dem Bureau für Ueberseeeisen C. Herold in Mannheim, N 1, 1, Kaufhaus.

Dampfer „Saale“, welcher am 22. August von Bremen abgefahren war, ist am 31. August, Morgens 5 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat August/September.

Pegelstationen vom Rhein:	27.	28.	29.	30.	31.	1.	Bemerkungen
Konstanz		4,67					
Hüningen	3,52	3,45	3,40		3,25		Abds. 6 U.
Kehl	5,99	3,96	3,91	3,88	5,84		M. 6 U.
Lauterburg		5,14	5,02				Abds. 6 U.
Maxau	5,36	5,28	5,24	5,16	5,13		2 U.
Germersheim		5,19	5,14				B.-P. 12 U.
Mannheim	5,45	5,33	5,23	5,15	5,10	5,02	Mgs. 7 U.
Mainz	3,14	3,10	3,03	2,94	2,89		F.-P. 12 U.
Bingen		2,80	2,70	2,67	2,58		10 U.
Kaub	3,40	3,33	3,19	3,12	3,03		2 U.
Koblenz		3,36	3,31				10 U.
Köln	3,74	3,77	3,68	3,49			2 U.
Ruhrort		3,42	3,41				9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	5,41	5,30	5,30	5,15	5,05	4,99	V. 7 U.
Heilbronn	0,85	0,85	0,85	0,83	0,83		V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.65 —.—	Russ. Imperials	M. —.——.—
20 Frs.-Stücke	„ 16.22 —.19	Dollars in Gold	„ 4.20 —.18
Engl. Souvereigns	„ 20.41 —.37		

Gegründet 1822.

F. Göhring, Juwelier, D 1, 4,

neben Pfälzer Hof — Paradeplatz. Juwelen, Gold- und Silberwaaren. 2446

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten bei 66988

Georg Hartmann,

größtes Schuhwaarenhaus, E 4. 6/7.

Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 449.)

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Gr. Rheinbau-Inspection **Mannheim** versteigert nächsten **Montag, den 7. September ds. Js., Vormittags 9 Uhr** beim Dammmeisterhause an der Kammerschleuse daher ein abgängiges hölzernes Schiff einer früheren Baggermaschine.

Mannheim, 31. August 1896.

Gr. Rheinbau-Inspection:
Fieser. 16642

Oehmdgrasversteigerung.

Das **Großh. Domänenamt Mannheim** versteigert den diesjährigen Oehmdgraserwachs von den ärarischen Wiesen seines Bezirks in folgender Ordnung:

am **Samstag, 5. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr** im **„Badner Hof“** zu **Mannheim, G 6, 3** von ca. 62 ha Wiesen der Gemarkung Mannheim;

am **Freitag, 11. und Samstag, den 12. September l. J., jeweils Vormittags 9 Uhr** im **„Pflug“** zu **Brühl** von ca. 350 ha Wiesen der Gemarkungen Brühl, Edingen und Schwetzingen;

am **Montag, 14. Sept. d. J., Vormittags 9 Uhr** im **„Karpfen“** in **Sandhofen** von 150 ha Wiesen der Friesenheimer Insel; 16669

am **Dienstag, 15. Sept. d. J., Vormittags 9 Uhr auf dem Relaishaus** von ca. 67 ha Backofen- und Riedwiesen der Gemarkung Seckenheim und von 16 ar Wiesen auf dem Gehängraben der Gemarkung Neckarau.

Nichtbadische Steigerer und Bürgen werden nur dann zur Versteigerung zugelassen, wenn sie vor deren Beginn Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit vorlegen.

Bekanntmachung.

No. 24189. Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß das Brausebad in der Neckarvorstadt wegen dringender Reparaturarbeiten vom 31. August bis 28. September d. Js. geschlossen bleibt. 16768

Mannheim, 27. August 1896.

Bürgermeisteramt:
Bräunig.
Lemp.

Zahlungs-Aufforderung.

Nr. 4032. Wir machen darauf aufmerksam, daß das letzte Viertel der **städtischen Umlage** heute fällig ist und ersuchen ergebenst, die schuldigen Beträge binnen 14 Tagen bei Vermeiden der persönlichen Mahnung gefälligst anher zu entrichten. 16978

Mannheim, 1. Sept. 1896.

Die Stadtkasse:
Röderer.

Arbeits-Vergebung.

Die zum Umbau des Magazins Lit. D 7, 22 zu einem Schulhaus erforderlichen Erd-, Maurer-, Sandsteinhauer-, Granitsteinhauer- und Grobschlosserarbeiten, die Lieferung der eisernen I- u. U-Träger, sowie der Grundanstrich derselben sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Samstag, 12. Septbr. 1896, Vormittags 11 Uhr** bei der unterfertigten Stelle einzureichen u. findet die Eröffnung derselben in Anwesenheit erschienener Bieter zu dem genannten Zeitpunkt im Hochbauamt O 7, 11 statt. 16900

Angebotsformulare können gegen Ersatz der Umdruckkosten in dem Baubureau Lit. D 7, 22 in den üblichen Geschäftsstunden erhoben und die Zeichnungen eingesehen werden.

Mannheim, 29. August 1896.

Hochbauamt:
Uhlmann.

Hafer-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir 1000 Centner prima **alten** Hafer, ganz oder getheilt, lieferbar sofort franco Compostfabrik. 16925

Als Gewicht wird dasjenige unserer Fabrikwaage der Berechnung zu Grunde gelegt.

Offerten mit Muster von mindestens **einem Liter** sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens **Montag, 7. September d. J., Vormittags 11 Uhr** auf unserem Bureau im städt. Bauhofe U 2, 5 einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Angebote treten erst nach Umfluß von 8 Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Mannheim, 31. August 1896.

Städt. Abfuhr-Anstalt.
Die Verwaltung.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 2. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5: 16962

1 Chiffonier, 1 Bandsäge, 1 Waarenschrank mit Aufsatz, 2 Faß Salatöl, 305 Pfund Kaffee, 6 lange Wirthstische mit Hartholzplatte, im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 1. Sept. 1896.

Ebner,
Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, 2. Septbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:

450 Stück Damenfilzhüte
250 Stück Strohhüte,
100 Meter farbiges Sammt- und Seidenband

im Auftrage der **Sophie Keiher** hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 16969

Mannheim, 1. Septbr. 1896.

Ebner,
Gerichtsvollzieher, S 4, 4.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 2. Sept. d. J., Mittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale **Q 4, 5** i. A. des Gg. Leonhard hier: 3 vollständige Betten, 4 Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank, 1 Schreibtisch, 1 Plüschgarnitur, 1 Schlafsopha, 8 Nachttische, 2 Waschtische, 2 Spiegel, 4 Stühle, 1 Ausziehtisch, 3 Teppiche, Bettvorlagen, Bilder, 1 Badezuber, 1 Servirtisch, 4 Lampen, 1 Sorbetapparat, 1 Petroleumherd, Gläser, Linoleum, Vorhänge, Handtücher, 1 Bettflasche, Herrenkleider, 1 Ofenschirm, 1 Schirmständer, Handtuchhalter, 8 Waschgarnituren, 1 Partie Flaschen, verschied. Küchengeschirr und sonstige Haushaltungsgegenstände gegen baare Zahlung öffentlich versteigern. 16853

Mannheim, 28. August 1896.

Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 2. Sept. ds. Js., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier: 16951

1 Divan, 1 Spiegelschrank, 1 Kommode, 9 Bilder, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, vier Paar Vorhänge mit Gallerien, ein Bürstenhalter, 1 Wandtasche, 2 Spiegel, 1 Etagere, 1 Handkoffer, 1 Wandschränkchen, 2 Chiffonier, 1 Regulator, 2 Tische, 1 Kleiderständer, drei Fliegenschränke, ein Gartentisch u. 1 Flaschenschrank gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 1. Sept. 1896.

Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werden **Mittwoch, den 2. Septbr., Nachmittags 2 Uhr** im Pfandlokal Q 4, 5 hier:

1 Sopha, 2 Commode, 3 Kleiderschränke, 2 Regulateure, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. 16970

Mannheim, 29. August 1896.

Werlang,
Gerichtsvollzieher, E 4, 7.

Städt. Gaswerk Mannheim

Lichtstärke des Leuchtgases vom 24. Aug. 1896 bis 30. August 1896 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,25 Normalkerzen.

Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich wegen Annahme-Verweigerung des Nachnahme-Gutes am **Montag, 7. September d. J., Nachm. 1/2 3 Uhr anfangend** auf meinem Bureau P 6 No. 20

100 Stück Hanssegen
mit patriotischen und religiösen Sprüchen.

Dieselben sind vorzügliche Handarbeit mit Seiden gestickt und sehr fein eingerahmt.

Darunter befindet sich ein Theil **mit wohlgelungener Photographie des Badischen Herrscherpaares, die sich jetzt ganz besonders zum Ankauf eignen.** 16949

Vor der Versteigerung werden dieselben zum Tarpreise von mir abgegeben. Besichtigung von 3—5 Uhr Nachmittags.

Carl Friedr. Stützel,
Auktionator, P 6 No. 20.

Sprachunterricht

ertheilt gründlich in **Französisch, Englisch, Italienisch** und **Spanisch**, auch Nachhilfe an Schüler, Honorar mäßig. 16967

R. v. Chrismar, H 1, 12 1/2 II

Nicht gut, Geld zurück. Lieferung frachtfrei, geg. Nachn. in feinst. amtl. unters. Waare, Postcolli. **Schinken** geräuch. pr. Pfd. 65 Pfg. **Rollschinken** geräuch. ohne Knochen, pr. Pfd. 80 Pfg. **Prima Bauern-Rettwurst** pr. Pfd. 90 Pfg. 16964

J. Heldt, Mehr (Bez. Aachen.)

Ein **Vierteljahresabonnement** 2. Parkett links gesucht. Off. unt. M. R. Nr. 16890 an d. Exp. d. Bl.

1 Viertel-Sperrsitz-Abonnement A abzugeben. 16856
T 2, 4, 2. Stock.

II. Sperrsitz-Abonn. B

sofort abzugeben. 16909
Näheres **M 5, 1.**

Wer leiht einem Beamten **500 Mark**, oder wer vermittelt dieses? Offerten unter Nr. 16880 an die Exped. ds. Bl.

Restkaufschilling

im Betrage von ca. M. 12,300, welcher auf einem soliden Objekt und in bester Lage der Stadt steht, wird mit einem bescheidenen Nachlaß zu cediren gesucht.

Offerten erbeten unter Chiffre R. L. 18540 an die Expedition dieses Blattes. 18540

Casino.

Dienstag Abends 9 Uhr im 8943

Local.

Casino.

Den verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß **die Bibliothek** von Mittwoch, den 2. September wieder geöffnet ist. 16854

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Mannheim.

Mittwoch, 2. Septbr. 1896, Abends 1/2 9 Uhr im Lokale

Vereins-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Berathung über den Entwurf eines neuen Handelsgesetzbuches.
2. Sonstige Vereinsangelegenheiten. 16139

Mannheim, 19. Aug. 1896.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Mannheim.

Abtheilung: Handelsschule.

Bei Beginn des neuen Schuljahres 1896/97 (am 10. Sept.) eröffnen wir — wenn Betheiligung genügend — **neue Anfangskurse** für: **französische, englische, italienische, holländische und spanische Sprache, doppelte Buchhaltung, kaufmännisches Rechnen, deutsche Sprache und Correspondenz, Kalligraphie, Handels- und Wechselrecht, Stenographie und Volkswirthschaftslehre.**

Schriftliche Anmeldungen werden bis spätestens 5. September erbeten. 16433

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Mannheim.

Abtheilung: Handelsschule.

Am 10. September beginnt das neue Schuljahr 1896/97 und es können in die bestehenden Unterrichtskurse für: französische, englische, italienische u. spanische Sprache noch Theilnehmer eintreten, wenn sie die entsprechenden Vorkenntnisse besitzen.

Lehrprogramm und Unterrichtsbestimmungen sind auf unserem Bureau zu haben.

Schriftliche Anmeldungen wolle man die spätestens 5. September einreichen. 16434

Der Vorstand.

Stolze'scher Stenographen-Verein.

Mittwoch, den 2. ds. Mts., Abends 1/2 9 Uhr in unserm Lokal Stadt „Augsburg“, M 4, 10 16931

Hauptversammlung

wozu wir unsere werthen Mitglieder freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Gabelsberger Stenografenverein Mannheim.

(Gegründet 1874.)

„Lokal: „Alter Reichskanzler“, S 6, 3.

Nächsten Monat eröffnen wir **neue Unterrichts-Kurse** in der Gabelsberger'schen Stenographie (der besten und verbreitetsten Schnellschrift) und nehmen **Anmeldungen** jetzt schon entgegen.

Honorar Mark 10.— für den ganzen Kurs. Dauer des Kurses bei wöchentlich 2 Stunden circa 3 Monate.

Für ältere Herren und für Damen Separat-Kurse. — Privat-Unterricht nach Vereinbarung.

Für Stenographie-Kundige Fortbildungs- u. Uebungsabende gratis.

Auskunft über Stenographie im Allgemeinen wird gerne ertheilt. 16213

Der Vorstand.

Arb.-Forth.-Verein

R 3, 14.

Sonntag, 6. Septbr. 1896, Abends präcis 8 Uhr in der „Kaiserhütte“

Theatralische Abendunterhaltung

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder, sowie Freunde u. Gönner unseres Vereins zu zahlreichem Besuche höfl. einladen.

Programme, welche zum Eintritt berechtigen, sind an den Vereinsabenden, sowie an der Kasse zu haben. 16943

Der Vorstand.

Einladung.

Wie in den früheren Jahren, so soll auch in diesem Jahre der **Geburtstag Seiner Kgl. Hoheit des Großherzogs** am

Sonntag, 6. Septbr. d. J., Abends 8 Uhr

im oberen Saale der „Gambrinushalle“ (Militärvereinslokal) **U 1, 3** durch ein

Fest-Bankett

begangen werden. 16915

Indem die sämmtlichen H.H. Beamten der Staats-, städtischen und Militärbehörden, ferner die hiesige Bürgerschaft zur Theilnahme ergebenst eingeladen werden, wird bemerkt, daß Einzeichnungslisten den Betreffenden **nicht** zugehen werden.

Mannheim, den 31. August 1896.

Das Comité.

Vom Heutigen ab befindet sich das **Büreau** des Unterzeichneten

Lit. B 6, 1,

eine Treppe hoch (Eckhaus, gegenüber dem Stadtpark).

Mannheim, 1. September 1896.

Dr. Fr. Fürst,
Rechtsanwalt.
16530

Ohne Concurrenz:

Fertige Flaggen in allen Landesfarben, mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle nebst Stangen & Spiessen liefert complett

J. Gross Nachfl.
Mannheim.

Alleinverkauf für die Fabrikate der Anhalter Flaggenfabrik.

Grosses Lager aller Farben in Flaggenstoffen zu Decorationen. 12777

Specialität Schiffsflaggen.

Statt besonderer Anzeige.

Lilly Wolff
Oscar Fuld
Verlobte.

Hannover, Josephstr. 7. — Mannheim. 16852

K. Zeyher & Co.,
Möbelfabrik
Mannheim.
62338

Restaurant Luegloch,
R 7, 10.

Empfehle guten Mittagstisch zu 60—80 Pfg. Reichhaltiges Frühstück, jeden Sonntag Morgen Bayerische Leber-Knödel, neues Sauerkraut, Pr. Pfälzer Weine, zu civilen Preisen.

Besitzer Karl Joh. Mayer,
R 7 Nr. 10. 16756

16927

Täglich frische

Hasen

Feldhühner, Reh
neues Straßb. Sauerkraut
Poularden, Gänse
Enten, Hahnen
Rheinsalm, Seezungen
Turbot, Hummer
Blaufelchen.

Jac. Schick,
Großh. Hoflieferant.
C 2, 24, n. d. Theater.

Frische
Frankf. Bratwürste
Neue Hellerlinsen
empfiehlt 16976
Ernst Dangmann,
Kunststr. **N 3, 12.** Tel. 324.

Täglich
süssen Apfelwein
per Liter 32 Pfg.
16906 **H 6, 3 1.**

Feinste Tisch-Sorten:
Extrafein
(Champagner Cuvée)
Kaiserblume
Blaue Marke
von 16614
Gebrüder Hoehl
in Geisenheim
(K. Bayer., K. Ital. u. K. Russ. Hoflieferanten)
Schaumwein-Kellerei.
Vertreter:
J. W. Frey,
C 1, 17, Mannheim.

Lebende 16978
Krebse
pr. Stück 10—40 Pfg.
Herm. Hauer, O 2, 9.

F. W. Leichter, B 1, 5
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Strümpfen und Tricotwaaren
vom geringsten bis zum feinsten Genre
Sports- und Theater-Tricots in großer Auswahl.
Zum Ausverkauf zurückgesetzt:
Kinderstrümpfe von 10 Pf. an, 3959
Socken und Damen-Strümpfe von 20 Pf. an,
Kinder-Kleidchen von 1 Mk. an,
Tricot-Taillen von 50 Pf. an,
Knaben-Anzüge von 3 Mk. an,
Handschuhe von 10 Pf. an.
Reparaturen werden angenommen, Strümpfe werden angestrickt u. Aufträge nach Maaß prompt und billig.

Landauer Anzeiger Landau (Pfalz) Auflage 10500. 77659

Es wird stets zum neu
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen, sowie **Vorhänge aller Art bei schöner** Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.
K 1, 2, Breitestr.

In kürzester Zeit
verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut, als: **Flechten, rothe Flecke, Hautausschläge, übelriechender Schweiß** etc. durch den täglichen Gebrauch von: 18715
Carbol-Theerschwefelseife
v. Bergmann & Co., Dresden.
Stück à St. 50 Pf. in der Eichbaum-Apotheke, Marktpl., B 1, 2—3.

Vertrauliche Auskünfte über Geschäfts-, Credit-, Privat- und Vermögensverhältnisse auf alle Plätze des In- und Auslandes. Einzug rückständiger Forderungen, sowie Adressenlieferungen erledigt gewissenhaft und prompt das **Allgemeine Auskunftsbureau J. L. Bürkel,** Mannheim, P 4, 1, (Planken). 14295

Realgymnasium Mannheim.

Am **4. September** (8—12 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags) werden die Anmeldungen neu eintretender Schüler im Direktionszimmer entgegengenommen.

Am **5. September** (8 Uhr vormittags) haben sämtliche Schüler im Anstaltsgebäude zu erscheinen. An diesem Tage finden die Aufnahms- und die Nachprüfungen statt.

Vom neuen Schuljahre an werden unentgeltliche Kurse im Griechischen für Schüler der Sekunda und Prima eingerichtet, welche nach Absolvirung des Realgymnasiums durch Ablegung der sog. Ergänzungsprüfung sich die Rechte von Gymnasialabiturienten erwerben wollen. 16581

Mannheim, 22. August 1896.

Die Grossh. Direktion.
Höhler.

Großh. Höh. Mädchenschule.

1. **Anmeldung** neueintretender Schülerinnen am **Freitag, 4. September, vorm. 10—12 Uhr** im Direktionszimmer. Vorzulegen sind Geburts- und Impfschein, (für die vor dem 1. Jan. 1884 geborenen Mädchen der grüne Impfschein).
2. **Hauptprobe** zu der am 7. Sept. stattfindenden Schulfeier am **Samstag, 5. September, vorm. 9 Uhr** im Saalbau. Sämmtliche Schülerinnen versammeln sich um 8 Uhr im Gr. Schloß und begeben sich unter Führung ihrer Lehrer in den Festsaal.
3. **Schulfest zur Feier des siebenzigsten Geburtstags Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs** am **Montag, den 7. September, vorm. 10 Uhr** im **großen Saale des Saalbaus.**

   Die Eltern unserer Schülerinnen, die ehemaligen Zöglinge und alle Freunde der Anstalt werden zu der Feier hiermit ergebenst eingeladen.
4. **Aufnahmsprüfung** Neueintretender und **Nachprüfungen** am **Donnerstag, den 10. September, vorm. 9 Uhr.**
5. Beginn des Unterrichts am Freitag, den 11. September, vorm. 9 Uhr.

Großh. Direktion:
Walleser. 16651

Königl. Konservatorium für Musik zu Stuttgart.

Aufnahmeprüfung: 14. October, **Beginn des Wintersemesters 19. October. Unterrichtsfächer:** Solo- und Chorgesang, Klavier, Orgel, Violine, Violoncell, sowie die sonstigen Orchester-Instrumente, Tonsatz und Instrumentationslehre, Deklamation und italienische Sprache, vollständige Ausbildung für die Oper. 39 Lehrer, 5 Lehrerinnen. In der **Künstlerschule** unterrichten die Professoren Ferling, Keller, K. Krüger, E. de Lange, Linden, Pischek, Prückner, Seyerlen, Singer, Strauß, Speidel, Wirz, Hofkapellmeister Doppler, Kammersänger Hromada, Hofmusikdirector Mayer, Kammermusiker Seitz, Cav. Cattaneo. Prospecte und Statuten gratis.

Stuttgart, im August 1896.

16847 **Die Direction: Prof. Hils.**

Aufgefundene Gegenstände.

Im **Zuge 13** der **Mannheim—Weinheim—Heidelberg—Mannheimer Nebenbahn** wurde am **26. August cr.** im Wagen 166 III. Klasse ein **Portemonnaie mit Inhalt** aufgefunden. Der Eigenthümer kann dasselbe auf dem **Bureau der Betriebs-Inspektion in Mannheim** in Empfang nehmen.

Mannheim, den 29. August 1896.

Betriebs-Inspektion. 16899

Deutsche Lebensversicherung Potsdam.

Versicherungsbestand: 92 Millionen Mark. Ausgezahlte Versicherungssumme: 17 1/2 Millionen Mark.
Activ-Vermögen: 19 Millionen Mark.
Jede Art Versicherung auf Todesfall, Erlebensfall u. Rente.
Günstige Bedingungen. — Mässige Prämiensätze.
Der ganze Ueberschuß kommt den Versicherten zu Gute. Steigende Dividende nach Höhe der Prämienreserve; sie gelangt im zweiten Jahre zur Vertheilung und hat im vergangenen und laufenden Jahre 60 bis 78% der Jahresprämie betragen.
Prospecte und Auskunft durch alle Vertreter und die Direktion in Potsdam.
Zum Abschluß von Versicherungen empfiehlt sich der Vertreter für Mannheim und die umliegenden Bezirke: 16889
Ober-Inspector **Ph. Wolfhard,** Werderstraße 6.

Aufruf!

Ein 109jähriger, gänzlich erblindeter Greis, der vor wenigen Wochen durch eine Feuersbrunst sein Häuschen sammt ärmlichen Habseligkeiten verloren hat, befindet sich in der größten Noth sammt seiner 93jährigen Gattin in dieser rauhen, rauhen Jahreszeit.

Er, der am Rande des Grabes steht und bald keines Menschen Hilfe wird beanspruchen dürfen, appellirt an die Menschlichkeit wohlhabender und edelgesinnter Menschen, ihn mit einer Gabe zu erfreuen, die entweder an den 109jährigen Greis, Herrn **Chaim Reinstein,** oder an den hiesigen Gemeindevorstand zu richten ist. 16888

Die Israelitische Kultusverwaltung in Kudrynce (Ostgalizien).

Der Vorstand: Wolff Richter.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungs-Bestand am 1. Juni 1896: 700 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1896: 29% bis 114% der Jahres-Normalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung. 256

Vertreter in Mannheim: Rabus & Stoll.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert bringen wir die Nachricht von dem heute früh 3 Uhr unerwartet schnellen Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels 16905

Carl Hitschfel.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, 2. September, Vormittags 1/2 10 Uhr** vom Trauerhause **L 4, 15** aus statt.

Mannheim, den 31. August 1896.

Nationalliberale Partei
Mannheim.
Dienstag, 1. September 1896
findet bei günstiger Witterung, zur
Feier des Sedantages
ein
Familien-Ausflug
in die
Schloßwirthschaft nach Edingen
statt, zu der wir unsere Mitglieder mit Familienangehörigen ergebenst einladen.
Abfahrt vom Bahnhof diesseits des Neckars: 6 Uhr 18 Minuten.
Rückfahrt: pr. Extrazug.
Zur Hinfahrt kann auch jeder fahrplanmäßige Zug im Laufe des Nachmittags benützt werden; einfache Billete berechtigen zur Rückfahrt. 16630
Der Vorstand.

Nationalliberale Partei.
Donnerstag, den 3. Sept. 1896, Abends ½9 Uhr
findet im **kleinen Saale des Saalbaues** eine
Partei-Versammlung
statt, in welcher Herr **Reichstags-Abgeordneter Ernst Bassermann** ein Referat über die Thätigkeit des Reichstags erstatten wird.
Wir laden unsere Parteimitglieder sowie die Wähler unseres Reichstags-Abgeordneten hierzu ergebenst ein.
16941 **Der Vorstand.**

CASINO
Sonntag, den 6. September 1896
Herren-Ausflug
nach Baden-Baden und Umgegend.
Anmeldungen sind längstens bis **Freitag Abend** bei den Herren **Baumstark & Geiger** zu machen.
16926 **Der Vorstand.**

Stolze'scher Stenographen Verein
Der Stolze'sche Stenographen-Verein eröffnet Mitte September neue **Unterrichtskurse** in der
Stolze'schen Stenographie
und beehrt sich zu zahlreicher Betheiligung ergebenst einzuladen.
Unterrichts-Honorar einschl. Lehrmittel Mk. 10.—. Privat-Unterricht nach Vereinbarung.
Gefl. Anmeldungen beliebe man an den Ehren-Präsidenten des Vereins Herrn **Friedrich Stoll** i. F. Rabus & Stoll, Litera L 2, 14, zu richten.
16541 **Der Vorstand.**

Medizinalkasse der kath. Vereine Mannheim
G 4, 17.
Freien Eintritt
im September.
6917 **Der Vorstand.**

Nur noch 12 Tage.
Circus Busch.
(Schützenfestplatz).
Dienstag, den 1. September 1896, Abends 8 Uhr:
Grosse Elite-Vorstellung.
Sensationeller Erfolg. **Fscheus, das Waldmädchen.** großes Pracht-Ausstattungsstück in 4 Akten. — Zum ersten Male: **80 Clowns,** männliche und weibliche. — **Saïd Bajano, der unverwundbare Fakir** (aus Budapest). — **Direktor Busch mit seinen bestdressirten Freiheitspferden. — Herr Eugen Salamonski, Rußlands bester Schulreiter. — Petronius, ostpr. Hengst,** ohne Sattel u. Zaum, geritten von der berühmten Schulreiterin Mme. Marin Doré. — **Auftreten der berühmten Reitkünstlerinnen Geschw. Powell.**
Specialitäten 1. Ranges. Vorzügliche Clowns.
Preise der Plätze: Loge Mk. 3.50, Sperrsitz Mk. 2.—, 1. Platz Mk. 1.50, 2. Platz Mk. 1.—, Gallerie 50 Pfg. 16940
Vorverkauf von Eintrittskarten zu Kassenpreisen jeweils bis 6 Uhr Nachmittags in den Cigarrenhandlungen **J. M. Ruedin, T 1, 2,** Breitestraße und **August Kremer,** unter dem Kaufhaus.
Nach Schluß der Vorstellung stehen Trambahnwagen bereit.
Mit vorzüglicher Hochachtung **Paul Busch,** Direktor, Eigenthümer der massiven Circusgebäude Hamburg, Berlin, Wien.
Morgen: **Fscheus, das Waldmädchen.**
Von **Mittwoch** ab: **Extrazüge** zu und von jeder Vorstellung.

Tanzinstitut J. Schröder.
Schwarzes Lamm.
Zu dem **Anfang September** beginnenden **Tanzkurse** werden noch gefl. Anmeldungen **Montag** und **Donnerstag Abend** in obigem Lokale entgegengenommen, wozu höflichst einladet 16974
J. Schröder, Tanzlehrer.

Fahnen! Fahnen!
Grosse Parthie Fahnen
mit oder ohne Stangen, sehr billig zu verkaufen. 16932
Chr. Buck, S 2, 2.

Die Butter- und Eier-Handlung
J. Postweiler, B 2, 8
liefert jedes Quantum in stets frischer Waare frei ins Haus. 14155

Hypotheken-Darlehen
à 3¾, 4 bis 4¼ %
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 79920
Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Glühkörper Pat. Dr. Auer
liefere ab 1. September mit **Mk. 1.75** pro Stück ab Lager.
Für Lieferung in's Haus und Montage berechne ich 25 Pfg. pro Körper. 16935
Wilh. Printz
General-Vertreter.
Tel. 768. L 3, 3.

Nach langjähriger Thätigkeit als Assistenzarzt der chirurgischen Universitäts-Kliniken zu Freiburg i. Br. und Basel habe ich mich als 16945
Spezialarzt für Chirurgie
hier niedergelassen und werde meine Praxis am **7. ds. Mts.** eröffnen.
Dr. med. Hans Bräuninger,
Lit. L 2, 9, parterre.
Sprechstunden **täglich** von 2½—4½ **Uhr** mit Ausnahme Sonntag.

Lift! Kurhaus Schloss Heidelberg. Lift!
Prachtvolle ruhige Lage zunächst der Schloßruine. Heilanstalt für **Nervenleiden** und **andere chronische Erkrankungen. Hydrotherapie und Anwendung der Electricität. Mechanische Heilgymnastik** (Apparate von **Dr. Zander, Stockholm**). **Pneumatische Behandlung** (Geigel'scher Doppelventilator). **Massage** etc. Uebergangsstation für Frühjahr und Herbst. Näheres durch Prospect. Leitender Arzt: **Dr. Dambacher,** früher Assistent von Herren Geh. Rath Erb. 6389

Hotel-Uebernahme und Empfehlung.
Freunden und Bekannten, sowie meiner geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich das **Hotel und Restaurant**
L 12, 10 Zum Markgraf Wilhelm L 12, 10
übernommen habe. Gleichzeitig empfehle la. **Edinger Bier, hell und dunkel, reine Weine, reichhaltige Speisekarte. Französisches Billard** im Nebenzimmer. Besonders mache noch auf meine **best eingerichteten Fremdenzimmer** aufmerksam.
Indem ich prompte und aufmerksame Bedienung zusichere, sehe zahlreichem Zuspruche entgegen. 16741
Hochachtungsvollst
A. Brüstle,
früher Oberkellner im Hotel Neckarthal hier und im Hotel Pfälzer Hof, Weinheim.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Einem titl. Publikum, werther Nachbarschaft, sowie meiner werthen Kundschaft die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft
H 7, 22 Zum Edinger Brauhaus H 7, 22
Dienstag, 1. Sept. eröffnen werde.
Zum Ausschank bringe **f. Lagerbier,** hell und dunkel, aus der Gräfl. v. Oberndorff'schen Brauerei, sowie **reine Weine.**
Auch empfehle guten bürgerlichen Mittagstisch.
NB. Jeden Freitag Schlachtfest.
Um zahlreichen Besuch bittet 16858
Gottfried Gackstatter.

Weinheim
Luftkurort a. d. Bergstr. (Baden)
PFÄLZER HOF.
— **Alt renommirtes — Familien- u. Reisenden-**
Hotel I. Ranges
mit groß. **Speisesälen,** schatt. **Garten** und großer gedeckter **Veranda.** — Vereinen u. größ. Gesellschaften bestens zu empfehlen. Pension nach Uebereinkunft, bei längerem Aufenthalt pro Tag 4½—5 Mark. 14213
Wasserheilanstalt Pfälzer Hof.
Massage, elektr. Behandl. — Dampf-, Heißluft- und elektr. Bäder. — Das ganze Jahr geöffnet. — Vorzügliche Verpflegung. Prospekte gratis und franko durch den dirigirenden Arzt **Dr. Karillon** und Besitzer beider Etablissements
Heinrich Reiffel.

Hochfeine Specialität: 16977
Ungar. Salami
delikateste Wurst, hart, durchaus haltbar
per Pfund Mark 1.80
für Wirthe und größere Abnehmer billiger.
Herm. Hauer, O 2, 9.

Cognac
Gg. Scherer & Co., Langen
Aerztlich empfohlen.
in allen Preislagen.
Flasche von Mk. 1.90 bis 5 Mk.
COGNAC. zuckerfrei, Flasche Mk. 3.—
empfohlen 3006
Ph. Gund, Hoflieferant, D 2, 9.
Johann Schreiber u. dessen Verkaufsstellen
Breitestrasse, T 1, 6, Baumschulgärten, L 12, 7a, Jungbuschstr., H 8, 39 und G 4, 10.
Neckarstadttheil ZA 1, 1, Schwetzingerstr. 186.

Einsetzen künstl. Zähne, Plombiren, schmerzloses Zahnziehen etc. bei bester u. billigster Ausführung. 9907
H. Stein, S 1, 5.
Sprechstunde: Sonn- u. Werktags von 9—6 Uhr.

Leistungsfähige
Bezugsquelle
für den Einkauf von
Herrenwäsche,
Damenwäsche,
Kinderwäsche,
Bettwäsche,
Küchenwäsche,
Tischwäsche.
Spezialität:
Lieferung vollständiger
Braut- und Kinder-Ausstattungen.
Friedrich Bühler,
D 2, 10. 16890

Jede Dame

kann mühelos, billig u. waschecht, sowie ohne Beschmutzen ... Blusen etc. färben mit 16498
Omnicolor.
Erhältlich à **35 Pfg.** nur in geschlossenen Pappkartons in allen bedeutenden Drogengeschäften.

Für Herren!
Großes Lager besserer **Schuhe, Zug- u. Schnürstiefel** von 6 Mk. an, **Kalblederstiefel,** meine früheren weit übertreffend, nur 9 Mk. per Paar. 5 Prozent Rabatt nach jedem Kauf in Damenschuhe u. -Stiefel. 15883
V. Moor, Schuhmacher,
Q 3, 10 Kirchenstr. **Q 3, 10.**

Zeichnungen
für Patent u. Musterschutz
werden sauber und sachgemäß angefertigt. 8890
F. Hauck, K 9, 4

Strümpfe und Socken werden prompt und billig **angestrickt** und **angewebt.** 15886
C 1, 8, **Herm. Berger,** C 1, 8.

Für Dienstboten
halte auch stets großes Lager besserer **Schuhwaaren** u. werden solche bei Bedarf in nicht übervortheilter Weise bei bedeutender Preisermäßigung reell bedient.
V. Mohr, Schuhmacher,
Q 3, 10, Kirchenstraße, Q 3, 10.

7000 M. la. II. Hypothek auf Haus in bester Geschäftslage von pünktlichem Zinszahler pr. Ende Oktober gesucht. Off. unter Nr. 16744 an die Exped.

Kitten aller Gegenstände gut und dauerhaft.
15992 **U 1, 4,** Hof.

Pianinos
neu und gespielt, in Kauf und Miethe billigst bei 16833
K. Ferd. Heckel
Hofmusikalien-Handlung.

Echtes
Cölnisches Wasser
pr. Flacon 50 u. 90 Pf.
Ad. Arras
Parfümeur. 9888
Laden: **Q 2, 22.**

Verloren
Foulardtuch verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung **S 3, 10,** 3. Stock. 16956

Gefunden
(289) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 16898
1 Geldbeutel,
1 Mädchenstrohhut.

Zugelaufen
Ein unächter junger **Jagdhund,** mit weißen Pfoten und weißem Halsstreifen ist zugelaufen und kann abgeholt werden.
Zu erfragen in der Expedition d. Blattes. 16965

Entlaufen
Fox-terrier, weiß, mit schwarz gelbem Kopf entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung.
16793 **K 4, 13,** 1. St.

Ein Hund verlaufen, zwei Jahre alt mit Halsband Rheingönnheim, schwarz, Rattenfänger. Abzugeben bei **Peter Fleck II.,** Hebbesheim. 16950

Ankauf
Gebrauchte **Herde** zu kaufen gesucht. Offert. u. Nr. 16564 an die Expedition ds. Bl.

Getragene Kleider, Stiefel und **Schuhe** kauft
16732 **A. Rech,** S 1, 8b.

Verkauf

Ein 3stöck. **Haus,** 3 Fenster-Front, im oberen Stadttheile, mit Mansarden, Werkstätte u. Canalisirung, für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 16813 an die Expedition.

Ein **Haus** am Ring, ganz in der Nähe der Neckarbrücke, hochrentabel, ist unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näheres **K 1, 2,** 2. St. 15458

Am Bodensee.
Hôtel garnie,
gut gehend, Familienverhältnisse halber zu verkaufen.
Gefl. Offerten u. Nr. 16968 an die Expedition ds. Bl.

Gut gehende 15819
Rinds- u. Schweine-Metzgerei
in la. Lage von Mannheim, unter günst. Bedingungen **zu verkaufen,** ev. **zu verm.** Näh. **L 12, 9a** bei **Leopold Dührenheimer.**

Billig abzugeben
Sopha, kupferner Waschkessel mit tragbarem Ofen, Irischer Ofen, Lüstre, Wenham-Lampe, Nähmaschinen, Stellagen, Firmenschild 16788
Oscar Kramer, Hutfabrik Mannheim, C 1, 7, Breitestr.

Pianino
gebraucht, billig zu verkaufen.
15553 **N 4, 9**

Kreuzsaitig. **Piano,** ½ Jahr gespielt, sofort billig zu verkaufen.
16659 **K 9, 14,** part.

Ein gut erhaltener **Douche-Apparat** mit Gummituch sehr billig zu verk. Näh. K 1, 2, II. 16845

Pneumatik, fast neu, um 155 M. zu verkaufen.
16565 **L 14, 2.**

Adler 20, sehr gut erhalten, mit allem Zubehör, Sattelbecke und Peitsche z. Preise von M. 140 zu verkauf. 16627
R 3, 15b, 4. Stock.

Gut erhaltenes **Fahrrad** billig zu verkaufen. 16623
Lindenhofstraße 8, 4. St.

Ein größerer **Eisschrank** bill. zu verkaufen. 16738
H 10, 6, 2. Stock.

Ein **Petroleum-Herd** (zwei Flammen) (Preis Mk. 10) für 7 Mk. zu verkaufen.
16737 **S 2, 16,** 2. St.

Schreibtisch, sehr groß, für ein Bureau ganz besond. zum Zeichnen sehr geeignet, wegen Wegzugs zu jed. äußerst annehmbaren Preis, ebendaselbst ein **Sopha** billig zu verk. 16607
Näh. **K 2, 17,** 4. St.

Ladeneinrichtung, Brunnen etc. billig zu verk. 16027
Näheres **G 4, 14.**

Zu verkaufen **ein Sopha** mit gut erhaltenem Ueberzug.
16896 K 6, 25, 4. Stock.

1 Chiffonier Waschkommode, Aktenschrank, Bettlade mit Rost, Tische, Stühle, Küchenschrank u. sonst Verschiedenes zu verkaufen.
16193 **S 3, 10.**

Für Milchhändler etc. Einspänner Federrollchen mit **Pferd** (Ponny) zu verk. 16569
Käferthalerstraße 29.

Gebrauchte **Pfaff-Nähmaschine** zu verkaufen. 16921
C 4, 3, 3 Tr.

2 Paar gebr. **Matratzen, 1 Bett** billig zu verkaufen.
16909 **C 4, 3,** 3. St.

Ein **Herd** billig zu verk.
16563 **K 3, 7.**

Neue **Handwagen** von 20 Mk. an. 15563
Feickert, 11. Querstr. 34.

Ein groß. **Ladenregal, alte Fässer** u. eine **Platt-Nähmaschine** billig zu verkaufen. 16621
J. W. Leichter, B 1, 5.

Circa 100 Stück schöne **Platten** billig zu verkaufen. Näheres **D 7, 12,** parterre. 16286

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen. Näheres **F 5, 20,** 2. Stock. 16842

Wegen Umzugs verkaufe ich neue u. gebrauchte **Möbel,** vollst. Betten zu billigen Preisen. 16864
Andr. Reski, K 3, 23, Hth.

Guterhaltener **Herd** u. **Saalkaplofen** preiswerth zu verkaufen.
16846 **G 7, 27,** 4. St.

Feine Ladeneinrichtung billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 15621

Ein gebr. lack. dopp. **Schreibpult** (z. Sitzen) billig zu verkaufen. **H 9, 5.** 16128

Ein fast neuer **schwarzer Gehrock** eines Pfarrers, feinstes Tuch, wegen Todesfalls billig zu verk. Näh. in der Exped. 16876

Gelegenheitskauf.
Papagei, sprechender Gelbnacken, wegen Wegzugs billig zu verkaufen. Näh. **F. Kaufmann, S 1, 15.** 16575

Stellen finden
Auf das Bureau einer hiesigen chemischen Fabrik wird ein durchaus erfahrener
Buchhalter
zu sofortigem Eintritt gesucht. Anträge mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, der Gehaltsansprüche und von Referenzen unter 16840 befördert die Expedition dieser Zeitung.

10 tüchtige
Anstreicher und Tüncher
gesucht für sofort auf **dauernde Akkord-Arbeit.** 16944
Hecking, Saarburg, Lothr.

Mehrere Anstreicher
gesucht für gute, saubere Arbeiten.
Caspar Weber Ludw. Rühsamen's Nachf. in Ludwigshafen a. Rh., Wredestr. 28, 2. St. 15567

Tüchtigen, guten Friseurgehilfen sofort gesucht.
16870 G 8, 6.

Mehrere tüchtige **Spengler** gesucht. 16911
Goniardstraße 22, Lindenhof.

Ein junger **Mann,** welcher in der Schuh- oder Confectionsbranche bewandert ist, nach Auswärts per sofort gesucht. 16983
Näh. bei **F. Mayer,** D 3, 4.

Tüchtige **Bauschlosser** gesucht
16809 **H 10, 26.**

Tüchtiger Hausbursche gesucht. 16873
Birkenfeld, D 6, 3.

Lehrmädchen und Laufmädchen
sofort gesucht. 167..
Rothschild-Kahn,
Robes, C 7, 12, 3. Stock

Arbeiterin u. Lehrmädchen zum Kleidermachen ges. 16293
E 8, 10a, 4. Stock.

Eine tüchtige, **selbstständige**
Rockarbeiterin
sofort gesucht. Dauernde Beschäftigung. 16724
Fanny Strauß, C 4, 1.

Durchaus perf. erste **Taillenarbeiterin** sofort gesucht.
16457 **G 5, 6,** 2 Tr.

Eine sehr tüchtige, erfahrene
Aufseherin
sucht die **Corsetfabrik.** 16668
Eug. & Herm. Herbst,
Mannheim, R 7, 35.

Lehrmädchen,
welches das **Bügeln** gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen **sofort** eintreten 14158
K 1, 2 breite Straße.

Ein kräftiges **Mädchen** für Wirthschaft u. ein **Servirmädchen** (keine Kellnerin) gesucht. 15895
Näheres K 3, 30, 2. Stock.

Eine alleinstehende reinliche **Monatsfrau** gesucht. Zu erfragen Nachm. in B 7, 9 part. 16728

Lehrmädchen sofort gesucht.
16725 **Fanny Strauß,** C 4, 1.

Ein **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen und Hausarbeit verrichten kann, **sofort,** sowie ein besseres **Zimmermädchen,** das sehr gut waschen, bügeln u. Hausarbeit verrichten kann, auf's Ziel gesucht. **M 7, 20** II. 16717

Sacknäherinnen,
auf Maschinen geübt, gesucht.
16851 **O 6, 2.**

Lehrmädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen. 6884 D 1, 11, 3 Tr.

Ordentl. **Mädchen** für häusl. Arbeit ges. D 5, 8. 16880

Aufs Ziel finden Stellen: 2te bürgerl. Köchin, besseres Zimmer- u. Hausmädchen. 16860 Frau **Bockardt, F 4, 9.**

Sofort 8762
gegen hohen Lohn ein braves fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gesucht. Solche, die noch nicht hier gedient haben, werden bevorzugt. Näh. in **M 1, 10, 1 Treppe.**

Tücht. erste Büglerin,
jedoch nur eine solche, sofort gesucht. Ebendaselbst kann ein
Lehrmädchen
das Bügeln unter günstigen Bedingungen gründlich erlernen. 15787 **Q 5, 19.**

Gewandte **Kellnerin,** findet dauernde Stellung. 16875 Brauerei Hochschwender.

Köchin-Gesuch.
In einer jungen Haushaltung wird ein ehrliches, fleißiges Mädchen, das gut kochen kann und in der Haushaltung erfahren ist, gegen guten Lohn aufs Ziel gesucht. 16971
Näheres im Verlag.

Verkäuferin.
Eine tüchtige, gewandte **Verkäuferin,** mit der Kurz-, Weiß- u. Wollwarenbranche vertraut, suche zum Antritt per sofort. Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten **Hermann Tietz,** Heidelberg. 16967

Tagsüber ein
junges Mädchen
gesucht. 16838
Näh. U 4, 18, 4. Stock.

Ein **Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht. 16888
N 4, 24, II.

Arbeiterinnen und Lehrmädchen zum **Kleidermachen** gesucht.
D 5, 3, 3. Stock. 16498

Gesucht eine **Frau** zum Nähen und Ausbessern der Wäsche mit guten Empfehlungen. 16887 B 6, 25, 4. Stock.

Ein ordentl. **Mädchen** sofort gesucht. D 6, 2, part. 16936

Ein brav. **Mädchen** od. ält. **Frau** zum Ausfahren eines Kindes ges. D 3, 11½. 16934

Ein **Mädchen,** ca. 16 J. alt, für Kinder und Hausarbeit per sofort event. 1. Oktober gesucht. 16952
Näh. **U 4, 14,** III r.

Laufmädchen.
Suche per sof. kräftiges **Laufmädchen.** 16947
Sophie Link, F 1, 10.

Ein im Nähen bewandertes
tüchtiges Mädchen ges.
L 12, 4a, 3. St. 16957

Tücht. **Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen** werd. aufs Ziel gesucht u. empfohlen. Frau **Schulze,** N 4, 21. 16787

Tücht. Mädchen finden sofort u. aufs Ziel gute Stellen. 16314 Fr. Schuster, G 5, 3.

Stellen suchen

Junger verh. Mann **sucht** sofort **Beschäftigung in einer Fabrik** od. sonstigem Geschäfte. (Stellesuchender hat gedient.) — Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 16198.

Ein jg. Mann, welcher seine 3jähr. Lehrzeit in einem I. Engros-Hause der Droguen- u. Materialwaarenbranche beend., sucht anderw. passende Stellung. Off. u. Nr. 16778 a. d. Exped.

Ein j. **verh. energ. Mann,** bisher selbstständig, **sucht,** gestützt auf beste Empfehlungen, **Stelle als**
Aufseher, Portier, Einkassirer
oder dergleichen. Gefl. Offerten unt. **D. 62115b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 16972

Ein kräftiger, aus der Schule entlassener Knabe, wünscht **Mechaniker** oder die **Maschinenschlosserei** zu erlernen. Näh. **D 3, 13.** 16953

Krahnenführer,
welcher mehrere Jahre auf Weismüller'schen Krahn mit sehr gutem Erfolg gearbeit hat, sucht Stellung. Gefl. Off. unter F. N. No. 16969 an die Expedition dss. Blattes erbeten.

2 tüchtige Packsaßkübler
suchen dauernde feste Stellung event. auch anderer Art.
Offert. unt. No. 16967 an die Expedition dss. Blattes.

Ein Fräulein
gesetzten Alters, wünscht selbstständig eine **Filiale,** gleichviel welcher Branche zu übernehmen. Gefl. Off. beliebe man sub K. K. Nr. 16955 an die Exped. gelangen zu lassen. 16955

Perfekte Köchin
empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. 11000
Näh. in der Exped. dss. Bl.

Ein jung. verheiratheter Mann sucht dauernde Stelle als Ausläufer oder sonstiges. 16912 Große Wallstadtstr. 6a, Laden.

Eine **Büglerin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. 15692 **M 3, 4,** III. Hofr.

Tücht. geübte Büglerin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. 15586 S 1, 15, 4. St.

Köchin, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen, einf. Landmädchen, such. u. find. jetzt u. 1. Okt. St. Bureau **Bär,** P 3, 9, part. 16742

Tüchtige **Büglerin** hat noch 2 Tage in der Woche frei. Zu erfragen **Q 5, 11.** 16682

Tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich. 16683
Zu erfragen **Q 5, 11.**

Lehrlinggesuche

Ein Realschüler, welcher dieses Jahr den Berechtigungsschein zum Einj.-Freiw. erhält, **wünscht**
als Lehrling
in ein kaufm. Bureau einzutreten.
Offerten unter **L. M. 16887** an die Expedition dss. Blattes erbeten.

Lehrling
mit guter Schulbildung u. guter Handschrift, für ein großes kaufmännisches Bureau per sofort gesucht. 16808
Näheres **E 4, 1,** 2. Stock, von 11—12 Uhr Vormittags.

Photographie.
Sohn ordentlicher Eltern, kann bei günstigen Bedingungen die **Photographie** erlernen. 16579 **Herm. Kiebusch,** Hofphotogr.

Lehrling.
Wir suchen einen **Lehrling** für unser kaufm. Comptoir. 15096
Esch & Cie.,
Fabrik Irischer Oefen.

Für ein hiesiges größeres Fabrikgeschäft wird ein
Lehrling
unter günstigen Bedingungen gesucht.
Offerten unter F. No. 16916 an die Expedition dss. Blattes erbeten.

Miethgesuche

Ein hübsch **möbl. Zimmer** mit Pension an 1 Herrn sof. zu verm., auch finden daselbst einige Herren gut. bill. **Mittagstisch.** Näh. **N 4, 18,** 1 Tr. 16746

Vereinslokal
von einer kleineren Gesellschaft für einen Abend der Woche zu miethen gesucht.
Offerten unter No. 16914 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Zum Frühjahr 1897 wird ein kleines **Fabriklokal,** sowie Stallung, wenn möglich mit besserer Wohnung von 6 Räumen gesucht.
Offerten innerhalb 8 Tagen unt. No. 16920 an die Exp. dieses Blattes.

Magazine

C 4, 12 geräum. Magazin mit Hof u. Kellerräumlichkeiten zu vermiethen. Näh. L 11, 28a, part. 9891

H 7, 9½ 1 sch., gr. Keller zu verm. 16320

Q 4, 6 Werkstätte, j. Schreiner geeignet, zu verm. 16181

Lagerplätze
überm Neckar, sehr günstig zu vermiethen. 9206
Näheres in der Exped. d. Bl.

Läden

C 3, 3 **Bureau** zu vermiethen. 16273

D 4, 7 **Ein Laden** mit anstoßendem Zimmern, 2 Magazine event. auch **Wohn.** sof. oder später zu verm. 16475

D 7, 20 **Bäckerei** event. Wohn. Parterre, 3 bis 4 Zim., groß. Magazin zu vermiethen. Näheres 4. Stock bei Herrn Oberle. 16163

E 1, 8, Rodensteiner,
Hinterhaus, 1 großes, heizb. zweistöck. **Local,** worin viele Jahre eine Druckerei betrieben wurde, und welches sich auch als Magazin eignet, per 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. 16014
Näheres 2. Stock.

E 1, 10 Marktstraße, Laden zu verm. 16000

G 4, 12 **Laden** zu vermiethen. 16571

L 10, 5 großer Laden mit Bureaux z. v. 16711

N 6, 6½ Parterreräume zu 2 Läden od. Bureau mit Magazin zu verm. 15410

P 2, 14 a. d. Planken, Laden mit od. ohne Wohn. auf sof. oder später z. v. 16178
Näh. P 2, 14 im Laden links.

P 3, 11 nächst der Post, 3 Bureau-Räumlichkeiten zu verm. 13262

T 1, 2 **Laden** zu vermiethen. 13075
Näh. Cigarrenladen.

Q 1, 1 **schöner Laden mit 2 Schaufenstern, 1 Eingangsthüre, nebst 1 anstoßend. Zimmer per 15. Sept. od. später zu verm.** 15706
Näh. bei Gebr. Rosenbaum, D 1, 7 8, **Eckladen.**

U 5, 25 **Laden** in welchem seit Jahren 1 Victualienhandlung betrieben, mit Wohnung, 3 Zim., jed. mit sep. Eing., Küche, 2 Keller, z. verm. Preis M. 600. Nähl. Geschäft bevorzugt. Näh. 2. Stock. 16754

Laden
(Fruchtmarkt, Bit. E 4, 17).
mit 2 Schaufenstern, einem Nebenzimmer und einem Lagerraum, per sofort oder später zu verm.
Näh. Lit. G 8, 8, Hof. 11066

Bureau mit Magazin im Centrum der Stadt, 4 Mk. 900, per sofort zu verm. 14433
Näheres **D 6, 6,** Laden

Ein Laden mit Wohnung, in welchem lange Zeit ein Friseurgeschäft betrieben wurde, sofort oder später zu verm. 16420
Näheres im Verlag.

Laden
(am Fruchtmarkt, E 4, 17)
mit zwei großen Schaufenstern, einem Nebenzimmer und einem Magazinraum per sofort oder später zu vermiethen. 16826
Näheres G 3, 8, Hof.

Eckladen
für jed. Geschäft geeign., preisw. zu v. Näh. U 2, 2, 2 Tr. 15267

Comptoir mit Keller
zu verm. Näheres bei Geschäftsm. Weiner, C 1, 17. 11988

Laden
mit gut eingeführtem **Spezereigeschäft,** in guter Lage, nebst Wohnung und Zubehör per Oktober zu vermiethen. 15867
Offerten unt. Chiffre B. G. Nr. 15865 befördert die Exped.

Metzgerei unter günstigen Bedingungen zu verm. Näheres in der Expedition d. Bl. 16190

Bäckerei bis 1. Sept. zu vermiethen. Näheres **J 1, 12,** 2. Stock. 16436

Oberstadt ein **Laden** zu v. Näheres im Verlag. 16467

Günstige
Existenzgelegenheit.
Kl. Engrosgeschäft mit zahlreicher Kundschaft sofort günstig zu verkaufen, event. zu verpachten. Nöthig circa 1000—1500 Mk.
Offerten unter Nr. 16796 an die Expedition d. Blattes.

Laden
mit gut eingeführtem
Specereigeschäft,
Mitte der Stadt nebst Wohnung und Zubehör per October zu vermiethen und ist einem thätigen Mann Gelegenheit geboten, sich eine gute Existenz zu gründen.
Offerten unter Chiffre C. L. No. 16918 befördert die Exped.

Zu vermiethen

A 1, 6 Eine Wohn., 2 Zim., Küche nebst Zubehör, pr. 1. Sept. zu v. Näh. part. 16731

B 6, 7 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 15141

B 7, 4 4. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort an alleinstehende Dame zu verm. Näheres 3. St. 15249

B 7, 4 schöne Parterrewohnung, 6 Zimmer und Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Näheres 3. St. 15248

C 4, 3 Seitenbau 2. Stock, kl. Wohng., 2 Zim. u. Küche billig zu vermiethen.
Näheres im Laden od. 2. St. Vorderhaus. 16901

C 4, 6 3. St., 7 Zim. nebst Zubehör an ruhige Leute vom 1. Sept. ab zu verm. Näh. 2. Stock. 10788

D 7, 9 Der 3. Stock, 9 Zimmer mit Zubeh., auf 1. November zu verm. 14207

C 4, 18 2 schöne Parterrezimmer mit direkt. Eing. mit od. ohne Möbel zu verm. Näh. Parterre. 16053

D 7 nächst d. Ringstr., abgeschl. 2. St., 4 Zim., Küche ꝛc. per 1. Nov. preisw. zu verm.
Näheres N 2, 5, 3. St. 16697

E 5, 6 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 16810

F 2, 12 3. St., 2 Z. u. Küche an ruh. Leute zu v. 16987

F 5, 3 Parterre-Wohnung, in welcher bisher ein Geschäft betrieben wurde, mit Remise zu vermiethen. 16760
Näheres **Bahnhofplatz 7.**

F 8, 17 **Eckhaus, Neubau**
sind elegante Wohnungen von sieben Zimmern, Küche, Badezimmer u. Zugehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, event. auch getheilt als **Wohnungen von drei u. vier Zimmern** per sofort event. später zu vermiethen. 9444
Zu erfragen Morgens zwischen 9 u. 11 Uhr bei Architekt **Kircher,** F 8, 16a, 2. Stock.

G 2, 19|20 freundliche **Wohnung** an ruhige Leute zu verm. 15214

G 3, 15 hübsche Part.-Wohn., Mansardenzimmer, Küche und Keller zu verm. Näheres im 2. Stock daselbst. 16169

G 7, 11 eine Wohnung im 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche, sofort zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 15119

G 7, 31 Neubau, 2 Zim. u. Küche mit Abschluß an kinderl. Leute z. v. 16752

G 7, 32 1 Tr., 2 Zimmer, Küche bis 1. Oktbr. zu vermiethen. 16928

H 7, 9 3. St., abgeschl. 3 Zim., Küche, Keller sof. zu v. Näh. 2. Stock, rechts. 15735

H 7, 25 Gaupenwohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 16365

H 9, 3 Part.-Wohn., 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 4. Stock. 15139

H 9, 4 2 Zim. u. 1 Z. u. Küche, abgeschl. zu v. 16191

H 8, 23 2. St., schön. Wohn. mit Balkon, 4 Zim., Küche, Magdkam. ꝛc., per 15. Sept. zu vermiethen. 14208
Näheres H 8, 22.

J 7, 23 1 freundl. 3. Stock, 3 Zim., Küche m. Abschl. zu v. Näh. 2. St. 15876

Ringstraße.
J 8, 35 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör per sofort oder später zu vermiethen; ferner
J 7, 17 parterre, besteh. aus 7 Zimmern nebst Zubehör per sofort oder später zu verm. 15909
Näh. zu erfragen in **J 7, 17,** 2. Stock 15900

K 1, 7 Breitestr. 3. St., 6 sch. Z. m. Zub. pr. 1. Okt. z. v. 15419

K 1, 22 im neuem Hause der 3. u. 4. Stock, besteh. aus 5 schönen Zimmern, Badezimmer, Küche u. Zubehör bis Oktober zu vermiethen.
Näh. 1 Treppe links. 15094

K 2, 15 2. St., 5 Zimmer Küche, Mansarde, Keller per 1. Oktober zu verm.
Näheres daselbst. 16592

K 4, 16 1 Zim., Küche u. Keller zu v. 16088

L 2, 10 Part.-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmer, Küche u. Badezimmer, nebst Zubehör zu verm. 15734

L 2, 12 Wohnung neuhergerichtet, best. aus 6 Zim., Küche, Gaupe, Keller und Speicher, sogleich oder bis Oktober zu verm. Zu erfragen im Hause. 15272

L 4, 11 1 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. parterre. 16148

Schloßgartenstraße
L 11, 28b, 2. Stock,
schöne eleg. Wohn., 6 Zim., Badezim. u. Zubeh. bis 1. Sept. od. später z. v. Näh. 3. Stock. 16706

L 15, 9 4. St., eine schöne Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern, wegen Versetzung sofort zu verm. 16606

M 4, 4 eine hübsche Parterre-Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, zu verm. 15046

N 3, 17 Gr. Zim. u. Küche zu verm. 16466

N 6, 6½ 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm.
Näheres 2. Stock. 15411

N 8, Mittelst. 5 schöne Mansarden, 2—3 Zimmer ꝛc. zu vermiethen. 16410

O 5, 1 2. St., 5 Zim., Küche u. Zubehör zu verm.
Näheres 4. Stock. 16009

P 4, 6 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort zu verm. 16761

P 6, 20 zwei Zimmer als Comptoir od. Wohnung sofort zu vermiethen.
Näheres bei **Max Baer Söhne,** Q 7, 13. 16903

Q 4, 6 kleine Wohnung zu vermiethen. 16180

Q 5, 13 eine kl. Wohnung zu verm. 16247
Näheres 2. Stock.

Q 7, 8 Stube u. Küche an anst. Leute z. v. 16901

Q 7, 26 d. 3. Stock mit 7 großen tapezierten Zimmern, nebst geräumigen Kammern u. Kellern und sonst. Erfordernissen zu verm. 6009
Näheres im 2. Stock.

R 1, 14 1 Zim. u. Küche zu verm. 16110
Näheres 2. Stock rechts.

R 1, 14 2. St., 3 Zim. u. Küche ꝛc. zu verm.
Näh. 2. Stock rechts. 16109

R 3, 2 im Seitenb., 3 Zim. u. Küche bis Oktbr. zu vermiethen. 15189
Näheres **G 3, 11a,** part.

In dem Neubau
R 3, 2 im Vorderhaus der 2., 3. u. 4. Stock mit je 5 Zimmern, Badezim., Küche, Mädchenzim. und Zubehör bis Mitte Oktober zu verm. 15180
Näheres **G 3, 11a,** part.

R 3, 2 im Vorderh., 2 Zim. u. Küche bis Oktbr. zu vermiethen. 15181
Näheres **G 3, 11a,** part.

R 3, 15b Abgeschl. schöne Wohn., 3 oder 4 Zim., Küche, Kammer u. Zub. bis Oktober zu verm. 16924

R 4, 19 2. St., 3 Zimmer u. Küche zu verm.
Näh. **Karl,** E 2, 13. 16604

S 1, 15 3. Stock, abgeschl. Wohnung, 4 große Zim., Küche ꝛc. an ruhige kleine Familie z. v. Näh. 2. St. 16755

S 3, 2 2 Zimmer u. Küche zu verm. 16743

S 4, 20 1 leeres Zimmer sof. zu v. 16946

T 5, 1 2 Zim. mit Zubehör auf 1. Oktbr. zu vermiethen. 16948

U 1, 1c Kl. Wohnung, Hths. sofort zu verm.
Näheres Conditorladen. 16353

Neubau, R 3, 2b.
Elegante Wohnungen im 2. und 4. Stock von 5 Zim., Badekabinet und allem Zubehör, 3. St., 4 Zimmer u. Zubeh.; ferner im Seitenbau: 3 Zim., Küche u. Zubehör bis Mitte Oktober zu vermiethen. 13276
Näheres U 6, 23, 3. Stock.

U 3, 15 2 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu v. Näh. part. 16172

U 4, 11 2 Zim. u. Küche, abgeschl., an ruh. Leute zu verm. 15440

U 5, 26 2. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 16912

Eine hübsche **Wohnung,** 4 Zim., Küche u. Kammer zu vermiethen. 15697
E 3, 11, Badeanstalt.

Neubau, Meerfeldstr. 12.
Mehrere Wohnungen, je vier Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör bis 15. Oktober oder später zu vermiethen. 15092
Näh. Baustelle oder Meerfeldstraße 18, 1. St., lks.

In den Neubauten
Gontardstr. 8 u. 10
gesündeste Lage, Nähe des Rheins u. Schloßgartens, elegante 5 u. 6 Zimmer-Wohnungen, Parterre, 1., 2. u. 3. Etage, sofort od. später billigst zu vermiethen. Zu erfragen daselbst. 14171

Friedrichsfelderstr. Nr. 41, mehrere schöne Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche, in Neubauten zu verm. Näheres zu erfragen Friedrichsfelderstr 44, Geschäftsplatz Heckert. 16044

Friedrichsring 44 3. Stock, ½ Zim., Küche u. Zubehör pr. 1. Okt. zu verm. Näh. part. rechts. 16450

Rheinhäuserstraße 53, Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör im 4. Stock per 1. Okt. zu vermiethen. 16040

Mittelstr. 56 schönste Lage der Neckargärten, 2. Stock, 5 Zimmer, Balkon u. Zubehör, pr. 15. Okt. zu vermiethen. 16745

Friedrichsring. Abgeschloss. Mansardenwohnung, 2 Z., Küche zu v. Näh. G 8, 29. 16057

Leeres Zimmer (Gontardsgut) 1 Tr., per Sept. zu verm. an einz. Perj. Näh. im Verl. 16168

Thoräckerstrasse 3,
3. Stock schöne Wohnung, drei Zimmer, Küche, Zubehör an eine ruhige Familie per sogleich oder später zu vermiethen. 16572
Näheres U 3, 20 parterre.

Tattersallstraße 20, 3 Tr. hoch, Wohnung, 3 gr. Zimmer, Küche u. Keller per sofort oder 1. Oktober zu verm. 16902

Schwetzingerstr. 19/21, eine Gaupenwohn., neu hergerichtet, 2 Zim., Küche u. Kammer an ruhige Leute sof. oder später zu verm. Preis 17 Mk. 16659

Ein oder 2 schöne **Parterre-Zimmer,** möblirt oder unmöblirt, auch für **Bureau** geeignet, sofort zu vermiethen. Näheres H 7, 24, parterre. 16660

Thoräckerstr. 11, Bismarckpl.
Eine kleine abgeschl. Wohn. im 2. St. an ruh. Leute bis 1. Oktober zu verm. 16730

Käferthal.
4 Zimmer, Küche nebst Zubeh. ganz oder getheilt zu vermiethen. Offert. unt. No. 16689 an die Exped. dss. Blattes. 16689

Möbl. Zimmer

A 1, 9 **Schloßplatz,** möbl. Zim. zu v. 16661

B 2, 4 2 Z., 2 ineinandergehende gut möblirte Wohn- u. Schlafzim. z. v. 16410

B 2, 5 4. St., 1 möblirtes Zimmer, a. d. Straße gehend zu vermiethen. 16171

B 5, 4 1 Tr., sch. mbl. Zim. sof. zu verm. 16688

B 5, 6 1 mbl. Part.-Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 16327

B 5, 14 eine Treppe rechts, zum 1. Oktober ist ein schön mbl. Wohn- und Schlafzim. für 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 16013

B 5, 19 2. St., ein g. mbl. Zim. zu v. 16786

B 7, 9 1 schönes gut mbl. Parterre-Zimmer an einen Herrn zu verm. 16727

C 2, 10|11 3 Tr. h., ein gut mbl. Zim. an einen Herrn zu verm. 16605

C 4, 13 2 Tr., 1 mbl. Zim., 16048

C 4, 19 1 Tr., 1 mbl. Zim. zu verm. 16455

C 8, 13 3 Tr. hoch, 1 schön mbl. Zimmer zu vermiethen. 16760

D 2, 14 3 Tr. links, ein gr. gut mbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm. 16045

D 4, 3 2. u. 3. St., 2 mbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 16747

D 5, 15 Seitenbau, 3. St., 2 gut mbl. Zimmer, als Wohn- und Schlafzimmer, oder getheilt, mit separatem Eingang, sofort zu verm. 16175

D 5, 6 Schön mbl. Zimmer zu verm. 16734

D 6, 9–11 2 Tr., zwei gut mbl. Zimmer a. d. Str. geh. sof. z. v. 14777

D 6, 13 2. St., 1 mbl. Zim. an 1 Herrn od. Dame mit od. ohne Pension z. v. 16423

D 6, 15 3. St., nächst dem Zeughaus, möbl. Zimmer zu verm. 16622

E 1, 8 3 Tr., 1 schön mbl. Zimmer, sepr. Eing., sofort zu vermiethen. 16418

E 1, 14 1 mbl. Zim. für 2 Herren sofort zu vermiethen. 15083

E 3, 8 2 schön möbl. Zimmer ineinanderg. z. v. 16650

E 5, 18 gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten bis 1. Sept. zu verm. 16398

F 1, 10 3. St., 1 gut mbl. Zimmer sof. oder später zu verm. 16185

F 3, 13 3. St. rechts, möbl. Zim. zu v. 16352

F 7, 11 1 Tr., fein mbl. Zim. zu v. 16485

F 8, 16 2. St. 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 16661

F 8, 16 part., ein Zim. a. die Straße gehend, möbl. od. unmöbl. sof. z. v. 16054

G 2, 7 fein möbl. Zim. mit anstoßendem Schlafcabinet per sofort zu vermiethen. Näheres im Laden. 16002

G 2, 11 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 15379

G 3, 12 zwei fein möblirte Zimmer per 15. September beziehbar preiswerth zu vermiethen. 16801
Näheres eine Stiege hoch.

G 5, 9 III 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 12749

G 7, 2a 2. St., 2 gut mbl. Zim. sof. z. v. 16669

G 7, 10 2. Stock, Tr. links, 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 16491

G 7, 12½ möbl. Part.-Zim. 2 zu vermiethen. Näheres Laden. 16885

G 7, 17b 4. St. lks., mbl. Zim. a. d. Ringstraße geh. bill. zu verm. 16459

G 7, 31 Möbl. Part.-Zim. zu verm. 16366

G 7, 31 part., 1 mbl. Z. an 1 Fräul. z. v. 16272

G 8, 12 1 mbl. Zim., auf d. Str. geh., mit oder ohne Pension sof. zu v. 16960

G 8, 16 2 Tr., sch. mbl. Zim. sof. zu v. 16966

G 8, 26 III. Vordh., schön m. Zim. sof. zu v. 16950

H 2, 8 3. Stock rechts, 1 gut möbl. Z. zu v. 15871

H 2, 9 2 Tr., ein gut mbl. Z. m. Pens. z. v. 16602

H 4, 7 parterre, 2 ineinandergehende, elegant mbl. Zimmer zu verm. 16589

H 7, 25 3. St. Seitenbau, schön. groß. möbl. Zim f. gesetzt. Fräul. z. 9—10 M. per Monat zu verm. 16762

H 8, 4 2. Stock rechts, schön möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren, ev. Pens. z. v. 16759

H 8, 29 2. St., möbl. Zimmer z. v. 15641

H 9, 1 1 mbl. Part.-Zim. sofort zu v. 15888

H 9, 29 2. St., 1 mbl. Zim. zu verm. 16886

J 1, 5 Breitestr., 3 Tr., 1 fein möbl. Balkonzim. an 1 Herrn (Israel.) sof. z. v. 16707

J 1, 12 3 Tr. hoch, möbl. Zim. auf die Str. geh. zu verm. 16774

K 1, 2 Rockarstr., 2. St., 1 schön mbl. Zimmer mit Pension an ifr. junge Leute zu vermiethen. 16426

K 2, 25 2. St., ein gut mbl. Zimm. zu v. 16784

K 3, 12 parterre, ein gut möbl. Zim. p. 1. Sept. zu verm. 16805

K 4, 14 Ringstraße III ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 16026

L 2, 4 zwei schön mbl. Zim. sof. zu verm. 16456

L 10, 7a 2. St., ein fein möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 16805

L 12, 8 part., links, 1 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 16945

L 13, 5 Ein schön möbl. Part.-Zimmer pr. 1. Sept. zu verm. 16035

L 13, 5 möbl. Zimmer sof. zu verm. 16922

L 13, 12b Nähe d. Schloß, schön möblirtes Part.-Zimmer zu verm. 16058

M 5, 2 3 Tr., 1 sch. möbl. Zim. mit sep. Eing., Kochf. n. d. Str. zu v. 16574

N 4, 22 3. Stock, 1 schön möbl. Zimmer per 15. Sept. od. später z. v. 16973

N 4, 24 part., 1 fein mbl. Zim. zu v. 15703

N 4, 24 eine Treppe hoch, einfach möblirtes Zimmer zu vermiethen. 16716

N 6, 6½ möbl. Zimmer mit 2 Bett. z. v. 15620

O 4, 15 4. St., anst. mbl. Zimmer an sol. j. Mann sofort zu verm. 16076

O 5, 12 2. St., mbl. Zim. pr. 1. Sept. z. v. 16910

O 6, 1 2. St. rechts, möbl. Wohn- u. Schlafzim., sowie 1 mbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 16427

P 3, 13 1 bester möbl. Zim. zu verm. 16569

P 4, 2 2 möbl. Zimmer mit Pension sof. zu verm. Näheres parterre. 1668

P 4, 12 Plank. 2. St., 1 gr. u. 1 einfach möbl. Zim. p. 1. Sept. z. verm. 16671

P 5, 15|16 1 Tr. lks., 1 sch. möbl. Zim. mit Pens. per 1. Sept. zu v. 15995

P 6, 19 3. Stock, ein schön möbl. Zim. per 1 September zu verm. 15443

Q 5, 15 ein einfach möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 16309

Q 5, 14 gut möbl. Zimmer zu verm. 16159

Q 7, 11 3. St., ein freld. mbl. Zimmer, a. d. Str. gehend, pr. 1. Sept. zu v. 16367

Q 7, 13 3 Tr., g. sch. mbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 16177

Q 7, 14a 2. St., 1 schön möbl. Zimmer, billig zu verm. 16581

R 4, 25 2. St., 1 gut mbl. Z. p. 15. Sept. z. v. 16306

R 7, 27 3. Tr. Friedrichsring, gut möblirt. Zimmer (event. mit Pension) zu vermiethen. 16601

R 7, 33 2 Tr., 2 eleg. möbl. Z. zus. od. geth. a. 1 od. 2 Herren sof. zu v. Näh. 2. St. Stb. 15228

S 1, 9 3. St. (Breitestr.), mbl. Zimm. zu v. 16511

S 4, 18 2. St., 1 möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 15383

T 1, 13 2. St. lks., möbl. Zim. zu v. 16765

T 2, 13 2 Trepp., 1 möbl. Zim. z. v. 16583

T 3, 19 1 gr. schön mbl. Zim. m. 2 Betten z. v. 16591

T 5, 17 4. St., 1 sch. mbl. Zim. n. d. Str. g. bill. zu verm. 16921

U 1, 9 2 Tr., sch. möbl. Zim. z. v. 16448

U 1, 17 2. St. möbl. Zim. z. verm. 16079

U 1, 18 1 Tr. h., sch. möbl. Zim. zu v. 16937

U 3, 32 2. St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 15429

U 5, 11 Ein mbl. Part.-Zim. zu verm. 16307

Bahnhofplatz 7, 3. St., ein fein möbl. Zim. sof. zu v. 16056

Schwetzingerstr. 12, 3. St., 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 16149

Gontardstr. 19, 1 gut mbl. Part.-Zim. zu verm. 16302

In guter Lage 1 schön möbl. Zimmer, im 2. Stock, zu verm. Näheres im Verlag. 16522

Werderstr. 1, 3. St., ein gut möbl. Zimmer mit schöner Aussicht zu vermiethen. 16555

Ein gut möblirtes Zimmer wegen Versetzung sofort zu vermiethen. 16920
Näheres L 11, 1b, III.

Ein l. **Louisenring** gel. hübsch möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer (Balkon), bei bess. Familie an 1 solid. ält. Herrn z. v. Off. unt. Nr. 16582 a. d. Exped. ds. Bl.

Schwetzingerstr. 3, 3. St., (M 2, 12) gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 16462

Schwetzingerstr. 3, 3 Tr., in der Nähe des Bahnhofs u. des Kaiserrings, ein schön möbl. Zimmer zu verm. 16254

Schlafstellen.

G 8, 24a 4. Stock, Vdh., 2 Schlafstellen zu vermiethen. 16034

Kost und Logis

A 3, 8 3. St., einige Schüler in Ganz- u. Halbpension werd. angen. 16869

C 2, 3 2. Stock, Kost u. Logis zu verm., ebendaselbst guten Mittags- und Abendtisch zu 45 und 30 Pfg. 16812

F 5, 5 3. St., 2 anst. Leute erh. Pension. 16867

H 8, 3 part., kann 1 junger Mann (israel.) Pens. ev. auch Zim. allein erhalten. 16174

H 8, 29 2. Stock, guten bürgerlichen **Mittags- und Abendtisch.** 15074

N 4, 24 1 Tr. hoch, können noch einige Herren guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch erhalten. 16583

N 4, 24 pt., bürg. Mittags- u. Abendtisch. 16786

Pension
für jungen best. Herrn in guter Familie. 14287
H 9, 33, 2. Stock.

Pension.
für kaufmänn. Lehrling oder Schüler der höheren Schulen, in bess. Familie. Gute Verpflegung, freundl. gesunde Lage. 16319 **C 7, 7a.**

Zu einem **besseren Mittags- u. Abendtisch** werden noch einige Herren gesucht. 16290
Näh **F 8, 14a,** 3. St., rechts.

2 Schüler oder kaufmännische Lehrlinge erhalten **gute Pension** bei Familienanschluß. Näheres 16220 **G 2, 11.**

Pension.
Eine Dame findet gute Pension in besserem Hause. 11227
Näheres in der Expedition.

Herren erhalten guten bürgerlichen **Mittags- u. Abendtisch.** 16720 Frau Schmidt, **B 4, 6.**

MARCHIVUM

Corsetfabrik 567

Stein-Denninger

Mannheim, D 1, 1
und Karlsruhe
empfiehlt ihr **grosses Lager**

fertiger Corsets

vom einfachsten bis feinsten Genre in nur vorzüglicher Qualität u. garantirt tadellosem Sitz.

Anfertigung nach Maaß in jed. Preislage.

Waschen und Repariren
aller Corsets
wird prompt und billig besorgt.

Stets Eingang der neuesten Façons.

Günstiger Gelegenheitskauf.

Eine Parthie **Muster-** und **Schaufenster-Corsets** von vorzüglichster Qualität und bestem Sitz, werden bedeutend **unter Preis** abgegeben.

16875 Als **grösste Neuheit** empfehle ich

„Cycling-Corsets"

Bestes Corset für Radfahrerinnen und Sport treibende Damen.

D 1, 1. Corset-Fabrik Stein-Denninger D 1, 1.

Gas-Glühlicht.

Für die kommende Saison empfehle **ff. Gas-Glühlicht-Lampen** zum Preise von **Mk. 4.—**. **Glühkörper** von keiner Concurrenz übertroffen in Leuchtkraft, noch Brenndauer, zum außergewöhnlich **billigen Preise** von **Mk. 1.20** zu allen Sorten von den existirenden Brennern. Den Herren **Wirthen Special-Preise.** 16602

F. Mayer,

Erstes Rheinisches Velociped-Depot

D 2, 14 vom 1. September ab **D 3, 4.**

Telephon 824.

6437 65

Das

FLEISCH-PEPTON

der
Compagnie Liebig

ist wegen seiner ausserordentlich leichten Verdaulichkeit und seines hohen Nährwerthes ein vorzügliches Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme und Kranke, namentlich auch für Magenleidende.

Hergestellt nach **Prof. Dr. KEMMERICH'S** Methode
unter steter Kontrolle der Herren
Prof. Dr. M. von Pettenkofer und **Prof. Dr. Carl von Voit**, München.
Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

In einigen Tagen des Hut-Ausverkaufs. **Schluss**

Herren- u. Damenhüte, Jagd-, Reise-, Pelz- u. Kindermützen alles spottbillig.

16814 Oscar Kramer, Hutfabrik, Breitestr., C I, 7.

MAGGI's Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei: 16691
Louis Burckhardt, Rheindammstr. 26.
Die Original-Fläschchen von 65 Pf. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Kein Rauch, kein Dunst mehr.
Heller's Kaminhüte, ges. geschützt.
Sicherste Rauchableiter
bei jeder Windrichtung, Sonnendruck, schwüler Luft und Witterungswechsel aufs Beste bewährt. Von
Mk. 20 an.

Erste Rheinische Zinkornamentenfabrik Mannheim
JULIUS ZEH & CIE.
Inhaber: Fischer & Sohler
Fabrik J 8, 5/8. Telephon 921. Comptoir J 8, 37.

Neu!
Bügelt mit Gas.
Completter Apparat, ges. geschützt, mit 2 hochfeinen vernickelten Bügeleisen **Mk. 16.** 13789
Vernickelungs-Anstalt.

Geschäft und Wohnung 16783
befinden sich jetzt in meinem Hause
D 3, 8, Planken.
Heinrich Urbach
Herren- u. Damenfriseur.

Telephon-Anschluss No. 1062.
Moriz Schlesinger, Mannheim.
Special-Betten-Geschäft. 16642

Ia. Holzwolle u. Holzwollseile 18154
in verschiedenen Sorten aus der Fabrik d. H. **H. A. Gütschow, Eberbach** empfiehlt zu billigen Preisen die Niederlage von
Jakob Hoch, Mannheim, Telephon 438.

Zur Lieferung **aller Sorten**
Ia. Ruhrkohlen
bester Qualität zu billigsten Tagespreisen, halte ich mich bestens empfohlen. 13946
Wilh. Klusmann, H 9, 1.
Fernsprecher No. 538.

Sämmtliche Sorten
Ruhr-Kohlen
Coaks u. Anthracitkohlen
liefert zu billigen Tagespreisen 16317
K 4, 4 Jean Hoefer K 4, 4.

Nedden & Reichert
Comptoir D 8, 6
Telephon 856
liefern frei an's oder in's Haus
Pa. Fettschrot
mit ca. 45 pCt. Stücken, sowie alle übrigen Sorten
Ruhrkohlen, Coaks, Brikets und Holz 11427
zu den billigsten Tagespreisen.

Ferd. Baum & Co.
F 8, 20 neben der Post **F 8, 20**
Prima stückreichen **Fettschrot**,
gewaschene und gesiebte **Nußkohlen**,
deutsche u. engl. Anthracitkohlen,
Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks
für frische und Zimmerfeuerung,
trock. Bündel- u. zerklein. Tannenholz
auf Wunsch in **Körben** geliefert,
frei an und in's Haus.
Fernsprecher 544. 10409

Institut und Pensionat Sigmund
C 8, 8 Mannheim, Ringstraße **C 8, 8**

Staatl. concess. — Vorbereitung für andere **höhere Lehranstalten**, für das **Einjährig-Freiwilligen, Fähnrichs- und Maturitätsexamen**, sowie für den **Handelsstand.** — Sprachkurse. — Am Institute wirken nur akad. bezw. staatl. geprüfte Lehrkräfte. Alle zum Examen zugelassenen Schüler bestanden. 14018

Erste Referenzen. — Prospekt gratis durch die Direktion.

Kürschners Universal-Konvers.-Lexikon
(Neueste Ausgabe)
ist unentbehrlich für Jedermann, jeden Stand, jedes Geschlecht und jedes Alter.
Elegant gebunden nur 3 Mark.
Nur zu beziehen durch die Expedition d. Bl.

Kürschners Welt-Sprachen-Lexikon
(Deutsch, engl., franz., italien., latein.) 16908
ist das unentbehrliche Seitenstück zum Universal-Lexikon.
Elegant gebunden nur 3 Mark.
Nur zu beziehen durch die Expedition ds. Bl.

Bezugsbedingungen. Kürschners „Universal-Konversations-Lexikon" u. „Welt-Sprachen-Lexikon" kosten je Mk. 3.— Nach auswärts erfolgt die Versendung postfrei gegen Einsendung des Preises durch Postanweisung zuzüglich 60 Pf. für Verpackung und Porto — oder Nachnahme. — Ausschließlich zu beziehen durch die Expedition des General-Anzeigers (Mannheimer Journal), E 6, 2.

Alle Schulbücher
neu und antiquarisch
Letztere in sauberen Exemplaren und neuesten Auflagen,
30—60% billiger!
vorräthig bei 16893
F. Nemnich in Mannheim.
Alte brauchbare Bücher werden in Zahlung genommen.

Empfehlung!

An die verehrlichen
Hausbesitzer Mannheims.
Nach wie vor werden die
Entwässerungs-Anlagen,
sowie **Cement-Arbeiten,** überhaupt alle ins **Baufach schlagende Arbeiten** zu den bekannt **billigsten Preisen** ausgeführt durch den Bauunternehmer 16892
Gg. Schmalz, G 8, 17.

Alfred Engel, Ingenieur O 4, 3
empfiehlt sich zur Herstellung von 1863
Asphalt- & Cement-Böden etc.
bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Teichels neuer verbesserter Feigen-Caffee ist besser als jedes Concurrenzfabrikat u. **kommen** Sie am besten weg, geehrte Hausfrau, wenn Sie bei Bereitung des Caffees nur dieses Fabrikat benutzen. Ueberall käuflich. Wo nicht erhältlich, Postkolli mit 32 Cartons 8 Mk. frc. Act.-Ges. Fabr. Mügeln-Dresden. 16332
Vertreter: **Brücken & Meyer.**

Peter Ney's Garantie-Seife.
Beste Toilettenseife, hergestellt nach Patent 55 065 unter Verwendung von nur bestem und feinstem Rohmaterial. Angenehmes frisches Parfüm. Garantirt rein. Von höchstem Fettgehalt. Erhält die Haut schön, gesund und geschmeidig.
Käuflich in Seifen-, Colonial- und Droguen-Geschäften.

Siebzehn Medaillen

ODONTA
ZAHN-WASSER
zur Pflege des Mundes und Erhaltung der Zähne.

F. WOLFF & SOHN
Hoflieferanten Karlsruhe.
Filiale Wien Kölnerhofgasse 6
25jähriger Erfolg.

Verkaufsniederlagen in allen besseren Parfümerien-Friseur- und Drogengeschäften". 9644

Zäpfler-Gesuch.
Für eine große, gutgehende Bier-Wirthschaft in frequentester Lage hiesiger Stadt werden tüchtige, cautionsfähige Wirthsleute gesucht.

Offerten unter No. 16791 an die Expedition dieses Blattes. 16791

MARCHIVUM